Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

An die Einwohnerschaft Pforzheims

er Volksfreund

Cageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ansgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetlichen Feiertage. — Abonnementispreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Big., viertelsährlich Dit. 2.10. In der Erpedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Big. Bei der Bost bestellt und dort abgeholt Mi. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mi. 2.52 viertelsährlich.

Medaktion und Expeditions Luisenstraße 24.

Telefon: Kr. 128. — Bostzeitungsliste: Kr. 8144. Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionsschluß: ½210 Uhr vormittags.

Inserate: die einsvaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluß der Unnahme von Inseraten für nächste Rummer vormittags ½ 9 Uhr. Größere Inserate milsen tags zubor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftssimmden der Expedition: vormittags ½8—1 Uhr und nachmittags von 2—½7 Uhr.

Nr. 239.

cht über eister mit fönne best einer Grame. In mme. In bie gesan wollten weine in Bun ein Runge.

Standpur Städte etn Ib beschloft ten. Hur ng sofort i ng bedeut daß es 60 oder 20

dienstag u lassen. El erinne fei, weid Geuchener hätten geschaften geschaft eigerung maneritation berienen Soot den Soot de Soot d

n berweine Gehöhreine hs allein musse da

ort bes ban

en Raubzu en Raubzu 3 unter Aninter Affijte gegen b felde ziehe eich fie m och auf d e einer Sta absende, mer

hoben werd ie Menberun

äßer, ber tun, daß bie einmal einen

gu können. rmeifter, der Abstimmung lur ber Ho

dtrat bieten I filr Götler. Stadtrats,

at sich, weil el und Wege

Magnahme die national

Hurra ein

der Sitzung Bürgeraus

rochen, ein

Die Firma 8 gab von

(jestige In Co. (neues geht, fuchte

bisherigen Cohn von

und ander streifen be

h Baer und ngen, unter chen. Diele d find am t, daß drei inrich Baer,

chaft miße

den Söhnen

raf sich und den 2. Oft.

einem von ammentraf. nach rächen.

Schuß und zusammen. er bes Ge

jatte, hinzu und schling hung seiner oracht. Der

olver wurde ines guten

mal wegen

iführen der and, deffen muß. Der

nnen. Bei

hen immer ie Arbeiter ing auszu-ift, tonnen

e bedenfen

bloßer Be b fonstiger fen. Wit Behandlung

ne Wochen Wif., durch

Auch wäre haffner auf aß die 300 s der Zug

n Ausgang

ie Arbeiter

ist beendet iend. Das 1 schon zu fehlt dieses

naß Milch Beschluß m hiesigen

e hiefigen eagten ben Protestver

wurde.

Zweites Blatt.

Karlsrube, Samstag den 14. Oktober 1905.

25. Jahrgang.

mispolitif verstehen und würdigen will, als einen gesäckelten Habenichts geworden ... Den Bauersmann drückt die Schuldenlast zu wersen. Den Bauersmann drückt die Schuldenlast zu wersen ist "Der rote Dottor Quachjalber." Das Maschine um Brot und Freiheit. Die Maschine seinen sirr das fatholische Deutschland, im Berlage verns sirr das fatholische Deutschland, im Berlage von glühenden Kohlen lebt und mit eisernen Knochen Lag und Racht sortarbeitet, liesert in sillerung unierer Lage. Die an den hestehen-

weld, so heißt es hier, gibts genug in der Welt; motive wettlausen wollte. So verliert der freie motive wettlausen wollte. So verliert der freie Meisten Keild und Brot, er muß seine Wertschen wie Menschen ausgeteilt. Gleich verteilt werden sie auch die Name sie und gleich verteilt werden sie auch die Lause eines Fabrikherrn kann ihn alle Tage auf die sein, gleich geschieft und gleich sparsam waren micht reichen will, müßen auch Beib und werden. Ihrer ka stein volle

Sollderung unserer Lage. Die an den bestehenein Zuständen genöbte Kritit ift so scharf, daß sie hände in einer Woche fertigbringen. Dieses eiserne dem Sozialdemokraten Ehre machen würde Räderwerk arbeitet so rasch und billig, daß der mit es sich verlohnt, aussiührlicher an sie zu ernd es sich verlohnt, aussiührlicher an sie zu erAleinmeister nicht mehr mittun kann. Er muß gurudbleiben wie der Krüppel, der mit der Loto-

(Fortfegung aus bem Sauptblatt.) Die Andiperrung aller Beber und Weberinnen in Gera wird burch folgenden Unichlag in den Fabrifen

Rachbem bei ben Firmen Barbsfi u. Defer, 28. Theodor Geh, Alfred Minch, Ernft Fr. Beißstog Kin-bigungen seitens der Arbeiter in größerem Umfange borgefommen sind, geben wir hiermit bekannt, daß wir uns gen ötigt (?) sehen,

am 13. Ottober b. 3. gegenstber allen unseren Stuhlarbeitern die Klindigung für den 27. Ottober auszuhrtechen, falls nicht dis Donnerstag, den 12. Ottober, abends in den genannten 4 Betrieben eine genübende Lahl von Arbeitern sich

Schwurgericht.

§ Rarleruhe, 12. Ott.

8. Sittlichkeitsverbrechen.

Unter Musichluß ber Deffentlichfeit tam als leigter Fall ber gegenwärtigen Schwurgerichtsfeffion die Untlage gegen ben 31 Jahre alten

Maurer Rarl Julius Schell

deitern die Kündigung den, falls nicht dis zur Berhandlung. Dem Angechüldigten wurde zur Laft nicht dis zur Berhandlung. Dem Angechüldigten wurde zur Laft gelegt, daß er am 28. Juli, nachts 11 Uhr. auf dem Weiherberg zu Prozheim die auf dem Deinwege besindliche Kellnerin Karoline Rieger in der Weiherberg zu berüchten und an ihr das Verlotzige der intelige Kellnerin Karoline Rieger in der Weiherberg zu berüchten und an ihr das Verlöchzige der erträße überfallen und an ihr das Verlöchzige der ertläße das verlöchzigen der kleiche das verlöchzigen der erträße das verlöchzigen der erträße das verlöchzigen der der Annun nicht gewesen ber das Sittlichteit attentat an der Rieger begangen. Er fei am 28. Juli nicht auf dem Weicherberg geweien. Am Abend des 28. Juli wurde in Pfozheim in dem Weicherbergitraße die dort wohnende Kellnerin Nieger, die ich von einem Einsaufe nach Haufe n eid Ihr entlassen", dem liebersall der Rieger hörten, ihren Eltern Mitteilung einer Sitzung in ag ver Bruttogeret beträge gegen
Bater des einen Mädchens sammelte andern Tages die 000 Mart mehr. Bapierieten, foweit fie noch vorhanden waren und fiber-nd Gewinnanteile gab fie ber Boligei. Durch bas Zusammenfeten ber Mark verwandt; gab sie der Polizei. Durch das Zusammensehen der Park verwandt; gab sie der Polizei. Durch das Zusammensehen der Appierschiede ergab sich, daß das zerrissens Schriststud eine antliche Vorladung sür Schest zu einem Gerinftstern auf die Straße geforscht und festgesiellt, daß er am d. Just dom Schossen geforscht und festgesiellt, daß er am d. Just dom Schossen wochen war, die er am 19. Just verdüst hatte.

Um 22. Just trat Schest sielle und verschwand aus Biorzheim. Sein Amenhalt wurde einige Zeit darnach

e der Unterses Arbeitgebers ichweig ist u. a. Die fich auf Grund ber angefiellten Erhebungen als volls rung gebracht, tommen unwahr erwiesen. Auch die von ihm gur wegarbeiten an beutigen Berbandlung geladenen Bengen, die Aufchluß weil dieje über jeinen Aufenthalt am Abend Des 28. Juli geben

Berfen ernft

den Glas-

is und links

n den Chrentete ihr Ge

Cheater, Kunst und Wiffenschaft. Softheater. Ibien's Schaufpiel "Stützen ber Gefellschaft", das feit Ende ber 1878er Jahre hier nicht mehr gegeben wurde, ging gestern "neu einstudiert" siber emunderung bie weltbebeutenden Bretter unferer hojbubne. In emunderung biejem Stiide, das Ihien noch vor Rora ichrieb, ift er Mm meiften noch nicht ber Bertundiger moderner Sbeen, grublerifcher noch nicht der Vertundiger moderner Jeren, nicht durch eine sprücklich wei in her Werten, aber er hat mit ihm schon sein eigenstes Gebiet, die moderne Gesellschaftstriik, betreten. Die Stühen der näher ihre ehr hoben von hoben von Vanischen der Vertundigen von der Vertundigen der Vertundigen von der Vertu eine treu- fohnlich ausläuft.

e an das fie weiter den der Angelen will, so tann man sich den vollen Grif, den weiter den der Tichter in das saule soziale Leben der Gegenwart macht, schon gesallen lassen. Die Hauptsigure is such prächtig gemalt, andere indessen, wie z. B. Dina Torp, nur stizzenhaft getrosen, aber troubem geht ein frischer Zug durchs Gesamtbild wie durch die Auspührung selbit.

Die Borstellung war aus einem Gusse und die Regie des Herrn Intendanten Bassermann in hatte ein Uebriges getan, dem Stilde durch sorgiältiges Studium den Erfolg zu sichern; die szenische Ausstattung war eine durchaus tadellose, dem Geschmade und dem Charafter der Handlung und ihrer Zeit entsprechend. Aus dem Milieu des Ensembles ragte besonders die Lona Hestellung und bes Frl. Fraundorfer heraus, die eine sich auf psychologische Bahrbeit wie Ratürzichkeit und große In-nigfeit frühende padende Leistung bot; auch ber Ronful Bernid bes herrn Baffermann, fowie ber pragtige er am Raturmensch Johann Tönnesen des herrn herz stützen jog die sich auf diese herborragenden Eigenschaften; herr Baumbach gab den frömmelnden Mörlund mit viel Geschicht allen übersche Stater Gin holles Loh gehührt allen übrigen patterele Stater eichen. paftorale Figur. Gin volles Lob gebührt allen übrigen eichen. Rollen bis zum jungen Olaf bes Berrn Schneider. Es einen war eine Borstellung, die das Präditat mustergiltig ansphat. sprechen tounte. Das Publifum nahm das alte aber ohne immer noch wirffame Stud mit viel Teilnahme ents rung; gegen.

An die Gimme

An die Einwohnerschaft Isforzheims

zur Aufklärung über den Gasarbeiterstreik. Bereits seit langerer Zeit garte es im hiesigen Gaswerk. Durch die zum Teil geradezu schweinemäßige Wirtschaftssührung in der Kantine sahen sich die Gasarbeiter zu verschiedenenmalen genötigt, dieserhalb Beschwerde zu führen und zu verlangen, daß das Bier von der Brauerei direft abgefüllt bezogen werde, um nicht Gefahr zu laufen, mit Schnecken und Käfern in nähere Berührung zu kommen. Der Borsithende der Organisation der Gemeindearbeiter, der zugleich auch Bertreter im Arbeiter-

ausschuß war, wurde mit dem Bortrag der Beschwerde betraut. Darob großer Krakehl in der Kantine. Um den unbequemen Mahner los zu werden, schmiedete man den Plan, durch Zusammentragen von allem möglichen und unmöglichen Material diesen zu stürzen und damit zugleich die Organisation ihres Ober-

Bahrend eines Urlaubs von 4 Tagen, den man Girrbach einräumte, gelang der faubere Unichlag, deffen Ausführung ber Betriebsingenieur Heinrich und ber Borsitzende der Gastommission und Pforzheimer Oberscharsmacher Herr E. B. Meier übernahmen. Während man sonst sogar Schwerverbrechern das Recht, sich zu verteidigen, einräumt, wurde Girrbach dieses verweigert.

Der Stadtrat schenkte den Anklagen der Gaskommission Glauben und bestätigte die Entlassung Girrbachs. Gleichzeitig wurde zwar betont, daß das Koalitionsrecht der Gasarbeiter nicht angetastet

werden solle, aber nach Lage der Sache ist diese Bersicherung kaum richtig ernst zu nehmen. Eine zur Schlichtung der Angelegenheit entsandte Deputation, bestehend aus Arbeitersetretär Faaß, Stadtverordneter Bettstein und Berbandssefretar Altvater machte den Bermittlungsvorschlag, Girrbach zwar eventl. nicht im Gaswerk, sondern in einem andern städtischen Betrieb weiter zu beschäftigen. Diesem stimmten die anwesenden Herren Bürgermeifter, wie auch herr C. 28. Meier zu, welcher dabei versprach, diesen Antrag in der nächsten Stadtratssitzung zu stellen und auch zu

Was machte aber Herr Meier in Wirklichkeit? Zu der am 5. September stattgefundenen Stadtratssitzung erschien er einfach nicht.

Jett riß den Gasarbeitern der Geduldsfaden und beschloffen dieselben einhellig, unbedingt zu verlangen, daß ihnen bis zum 7. Sept., nachmittags 4 Uhr, Antwort werde.

Der Einberufung einer außerordentlichen Stadtratssitzung wurde nicht stattgegeben und waren deshalb die Gasarbeiter genötigt, ihre Rechte durch Arbeitsniederlegung zu verteidigen.

Am 8. September, morgens 6 Uhr, ruht so lange die Arbeit im Gaswerk, bis der Rollege Einhellig wurde ber Beschluß gefaßt:

Girrbach wieder in den Betrieb eingestellt, der Achtstundentag eingeführt und die Kantine in der ge-Die Arbeit ruht nun im Gaswert und kann damit eventuell auch die gefamte Industrie, die

durchweg Gas benötigt, in unliebsame Mitleidenschaft gezogen werden. Mit dem Aushilfsmittel, Waffer-Roffgas zu 75 Prozent dem vorhandenen Borrat von Kohlengas zuzusetzen, werden voraussichtlich die Goldarbeiter nicht einverstanden sein, da dieses den nötigen Anforderungen nicht im Geringsten genügen fann. Der von der Gaskommission provozierte Kampf ist nunmehr entbrannt und wird bei der Einmütigkeit der Gasarbeiter auch durchgesochten werden. Bon Herrn Bürgermeister Holzwart wurde sogar anerkannt, daß die Leitung der Gemeindearbeiterorganisation das menschenmöglichste getan habe, um die

Die Gaskommission mit Herrn E. W. Meier an der Spitze wollte aber den Krieg und sie soll Sache im Frieden gu ichlichten.

ihn nunmehr haben. Der Berband der Gemeindearbeiter. Filiale Pforzheim.

Berlag von Carl Mitvater. Stuttgart.

gennut aut. (Shluß folgt.)

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ftimmtefte erflaren, daß die Gogialbemofratie unter gar keinen Umftänden für die 4. Quagenflasse zu haben ist, also auch nicht für den Nahrerlehr und auch nicht, wenn fie jo ausgestattet ift, wie die 3. Klasse. Warum man, den letteren Fall angenommen, überhaupt eine 4. Rlasse brancht, das können wir nicht begreifen.

Auf Zentrumshilfe

hoffen, wie ein Korrespondent ber Straft. Boft schreibt, offenbar die Konservativen und zwar fehr

nicht blind war, fonnte aus den Artifeln Wackers fich über die Tattit des Bentrums gegenüber den Ronfervativen ichon lange flar fein. Das gentrum weiß fehr genan, mas es will, gum Unterschiel vom "Blod", der sich über seine Mission, soweit ic außerhalb der Gewinnung von Mandaten riegt, nicht flar ift.

Ein intereffanter Brief

mod), gegenwärtig die Runde burch die Presse. L'erfaffer desfelben ift der im Schweginger Begirt aufgestellte konservativ-bauernbiindlerische Randidat Domanendirettor hoffmann. Der Brief ist an einen Beamten gerichtet und hat folgenden Bortlaut:

3d erfuche Gie, meiner Bablerberfammlung in 2 nachsten Countag, ben 8. Ofrober, nachmittags 8 Uhr im Ochjen allda, anguwohnen. Ich werbe mit Geren Weidner und Soffmann und noch einigen anderen herren ber nationalliberalen Bartei ericheinen. 30 boffe, daß auch Sie ber Anficht find, daß ber Blo an ber landwirtichaftlichen Bebolferung fich burch Muf stellung eines Demofraten schwer verfehlt hat. Die Großh. Regierung fann an einem solchen Auswuchs des Rationalliberalismus feine Freude haben un wenn die Begirtsbeamten bie und ba bennoch für bei Blod ftimmen, nun dann tun fie es eben aus fich privat und dies tann ihnen niemand wehren, aber als Regierungswillen fann ein foldes Berhalten nicht angesehen werben.

Mit dem beften Gruß

2. Soffmann, Direftor. Day Leute mit solch vorsintflutlichen Auf fassungen über die Rechte der Beamten als Staatsbürger fich noch ernfichaft als Randidaten für die Bolfsvertretung bewerben fonnen, if ein fehr bedenfliches Beichen.

llebrigens standen die Nationalliberalen folange fie die Macht noch hatten, auf gang dem felben Standpunkt und fie würden ihn auch beute noch verteidigen, wenn fie noch die Wacht hatten Ansoweit die Sozialdemofratie in Betrach fommt, verteidigen die Rationalliberalen je 8 nod den Standpuntt, daß ein Staatsbeamter fich nicht zu derfelben befennen darf. Echt nationalliberaler Freiheitsbegriff!

Auf monarchischem Boben

gu fteben, bielt ber demofratische Randidat für Chmegingen, Berr 3hrig, festguftellen für notwendig. Sonderbar! Friher hörte man von den teien immer mehr ins Demokraten nie folche Beteuerungen. Der Anschließ ernt seine "Freunde" an den "Blod" wirft nach diefer Richtung bin bei den Demofraten offenbar "erzieherifch".

Ein ftarfee Studden

erlaubte fich nach Mitteilungen ber bürgerlichen Preffe der Zentrumskandidat Defan Dieterle in einer Wählerversammlung in Oberscheide id eneinen 20proze
thal. Rach einem Bericht des "Odenwälder" soll trieben sein. Herr Dieterle u. a. gesagt haben :

Es ware für die Landwirtschaft ein Unglud, wenn eine große Anzahl Bauern dem Landtag angehören wirden. Der Landtag würde dadurch brachgelegt werden. Die Bauern seien nicht imftande, ihr Mandat entsprechend auszuüben (hört, hört!), da hierzu eine akademische Bilbung erforberlich fei.

Wir haben mit bem Abbrud ber Rotig gugewartet, weil wir fie nicht für glaubhaft hielten und auf ein schleuniges Dementi des Bad. Beobachters wiesen hat. Al warteten. Da aber dieses Dementi gestern ausge- vollzug wird me blieben ist, scheint es mit der Nachricht seine Rich- den haben, denr tigkeit zu haben.

Ob die Bauern sich eine solche Verhöhnung was man nicht gefallen lassen, wird sich ja bald zeigen. Die lieren bermag. Jentrumsbauern werden sich ja schließlich auch den In der frei Schimpf ruhig gefallen laffen, umsomehr, als er ja langere Schilde aus dem Munde eines Geistlichen kommt. "Der des entnehmen

Im übrigen fei bier nur bemertt, daß die ata- wegen Sahnen demifche Bildung gerade feine besondere Quali- fangnis, fifation jum Boltsvertreter abgibt. 3m Landtag wieder in die fagen ichon Afademifer und insbesondere auf den Sauptmann a Bentrums banten, die den Richt atademifern geschicht, da er nicht einmal das Wasser reichen fonnten. Es gibt zufangen war auch unter den Afademifern parlamentarifche dert ein Stel Rullen.

Bentenm und Gifenbahnreform.

In der Freiburger Bentrums Berfammlung, von Gad über be der wir vor einigen Tagen berichteten, war es nicht Herr Fehrenbach, sondern Herriebs-inspektor Bertram, der sich für die 4. Wagen-Unstelle Bertram, der sich für die 4. Wagenflaffe aussprach. herr Fehrenbach fteht aber fach. lich auf bem Stondpuntt des herrn Bertram. Mehr haben wir nicht zu berichtigen. Auf alle Falle ift bem Bentrum in ber Gifenbahnfrage nicht zu trauen.

Blödler unter fich.

In der Raumannichen "Silfe" wird über die geben ift gi Gärung innerhalb des Liberalismus geschrieben. behalt. Es Das ärgert die "Freie Deutsche Presse", das Organ Monaten Lugen Richters, dermaßen, daß sie in einem Artikel brochen ist u. a. faat:

"Nach diesem publigistischen Bubenstück, ber "hile" machen die übrigen Unwahrheiten, Entstellung diesengen, Beschimpfungen und Verleumdungen einen sast harmlosen Eindrud . . ."

lind so was entrüftet sich dann über den schlechten Ion in der Arbeiterpreffe! Die ärgften Stänker find die Freifinnigen.

Landtagswahlbewegung.

Die Konfervativen haben in letter Stunde auch in Rarlerube - Stadt zwei Randidaten aufge- fonnte ftellt und zwar im 43. Bezirf (Beststadt) den Rechts-anwalt Kraker und im 44. Bezirk (Südstadt)

ben Geistlichen Berwalter Fellmeth. Den Rationalliberalen also stellen die Konservatiben teine Gegenkandidaten gegenfiber, fondern fudjung nur den Erabanten ber Nationalliberale. Auch fehr bezeichnend. Irgendwelche Bedeutung fommt den konservativen Kandidaturen in Karlsruhe fibrigens nicht zu.

Beiertseim. Auf den 11. Ottober batte die Zentrums. werden, partei eine Versammlung im Löwen nach Beiertheim positive Borschlag der gemage war anberaumt, und zwar auch für Bulach. Die Einberuser schluß an das Zentrum! Dagegen erhob sich Widertallulierten wohl gang richtig, daß die Berjammtung | fpruch; fclieflich troftete man fich mit der ftolgen

Wir fonnen demgegenüber nur auf's allerbe- feitens ber gentrumsanhanger ichlecht besucht fein werbe. Teftstellung, daß man bei tiichtiger Arbeit - bor-Der Renommierarbeiter-Bentrumstandidat Belger hat mit feinen eingelernten Sprüchlein aus ber München Glabbacher Schule bis jest wenig Anziehungsfraft aus-gentt und auch die faustdiden Lügen seiner geistlichen Helsershelfer über die Sozialdemotratie, sowie die Anisse er ihn begleitenden Rechtsanwälte tonnen die Guppe nicht fett machen. Es waren mit Ach und Krach, bie Belgeriche Gefolgichaft miteingerechnet, ca. 30 Zentrumsbrider anweiend, als ber fanfte Beinrich die Berjammlung eröffnete und bas Startoffelgraben als Grund für bem fehr verspäteten Beginn ber Berfammlung bezeichnete. Sodann geruhte er, für die Distuffioneredner 15 Minuten be st immt, denn sonst hätten sie nicht in 13 Redezeit zu gewähren, worauf seitens der inzwischen Streisen eigene Kandidaten aufgestellt.

Las haben wir schon lange geschrieben und wer nicht blind war, konnte aus den Artikeln Wackers Arititern gu: Bas, Dho? Da gibt's fein Dho! aber brach ber Sturm los und unter allgemeinem Obe verließ die Opposition die Versammlung, ben Segenstvünschen (?) bes Raplans und bes Bentrums tandibaten und begab fich jum "Schnapsforg". Dort fat in aller Rube ber fogialbemofratifde Ranbibat, Genoffe ut, ber foeben eine Embedungereife nach Bereins ofalen beendigt hatte. Das gab nun ein außerft ber mugtes Wiederiehen, be onders ba bon Zeit zu Zeit Be richt über den trub eligen Bang ber Bentrumsverfamm lung im Lowen erstattet wurde. Rachdem ber Arbeiter gelangberein ein Lied gelungen, wurde fofort eine Ber-ammlung arrangiert, die außerordentlich begeistert berlief und Beugnis gab bon ber tampfesmutigen Stimmung, Die unter unferen Genofien in Beiertheim berricht Allgemein war man fich darüber einig, alle Kräfte auf ubicten, damit wenn am Bahltag die schwarze Gesell-chaft den Sieg in Beiertheim davonzutragen glaubt, ihr n die Ohren schallt ein donnerndes "Oho", der Schlachtif der Beiertheimer Goggen!

Antelingen. Am Donnerstag Abend bielt bier ber "Blod" eine Wahlbersammlung ab, die aber in der Nehrzahl von unsern Genossen und auswärtigen Gästen besucht war. Der nationalliberale Kandidat Bürgermeifter Red bon Eggenftein hielt eine langere Rebe, in welcher er fein "Programm" entwidelte. In der Distuffion trat ihm Genoffe Sansler entgegen. Er ber wies auf die Politit der Balbheit des Liberalismus, ins befondere im Rampfe gegen die ultramontane Gefahr. herr Rechtsanwalt Beinsbeimer entgegnete und, wie wir anerkennen, in febr sachlicher Beije. Er meinte, Die Trennung der Rirche bom Staate wurde bem Bolfe noch mehr koften als der heutige Zustand. (Aber herr Henrichtener! Diese Frage ist doch feine solche, die sich um den Koste npunkt dreht. Red. d. B.) Inbezug auf die Sozialdemokratie sprach herr heinsheimer die Hoffnung aus, daß die Zeit kommen möge, wo der ihrertismus iberalismus und die Gozialbemotratie gemeinfam gegen ben Illtramontanismus tampfen. Dies ware aber erf röglich, wenn die Sozialdemokratie hinfichtlich der natio nalen Fragen eine andere Stellung einnehme. (herr Deinsheimer! Bwischen ber sozialdemotratischen und nationalliberalen Auffasst bie nationalen Bflichten

sesteht ein so himmeln llebereinftimmung gar von vielem anderen, ipi große Rolle.) Wenn einma vegeisterung aus ihre wollen wir barüber un Beinsheimer, bleibts be

Ein herr aus Rarls tiven Randidaten eine wurde aber bon allei 19. Oftober wird zeige

? Radolfzell. I Berfammlung trat u. beiter auf. Solche gelvorden, man fann Beld feben laffen. aber ift, bag biefer einen 20prozentigen Dem Manne wird

Deu

Bom mi Man schreibt d Die Erörterun deutschen Gefäng im bekannten P bedürftigfeit de vollzug wird me gelangt ift, läßt

vekannten Bi erinnert. Di aufniden. Epeifen nib tene Nahri Stühlen tä hat. Leil diefe Sch fich der L nur die refängni anch ohn artigen der Sac entstehe deuen

in & ausfa

äufig immerhin noch das Zünglein an der Bage bilde. — Ein füßer Trost für eine im Essener Kreis noch vor kurzen Jahren allmächtige

Die Reichstagswahl in Rattowiy-Babrge

(Dberichlefien) hatte ein überraschendes Ergebnis. Nach der amtlichen Zusammenstellung erhielten Rorfanty (rad. Pole) 23 208, Kapika (Zentrum) 8100, Bolk (lib.) 7682 und Morawsti Cog.) 4780 Stimmen. Korfanty ift fomit gevählt. — Bei der Wahl im Jahre 1903 fielen auf den Kandidaten des Zentrums 19992, auf Korfanty 11670, den Sozial de mofraten 10044 ind den damaligen freisinnigen Kandidaten 3033 Stimmen. In der Stichwahl stimmten damals die Sozialdemofraten für Korfanty. Geftern haben viele unserer Bähler, um eine Stichwahl zwischen Korfanty und dem Zentrum zu vermeiden, offenbar für den Polen gestimmt, anders läßt sich die geringe Stimmenzahl Morawskis nicht erklären. utf etwas über 8000 Stimmen — und das, obwoh!

Hus der Partei.

ie Partei einen Kandidaten polnischer Nationali-

ät präsentiert hatte, läßt darauf schließen, daß es

nit der Herrlichkeit derer um Ballestrem im ober

dlefischen Industrierevier zu Ende geht.

Grünwinkel, 14. Oft. Bir machen auch an biefer Grundentel, 14. Oft. Wir machen auch an dieser Stelle aufmerksam, daß heute Abend 8 Uhr im Gafthaus zum Bad. Hof eine öffentliche Wählerder ver amm lung stattsindet, in welcher unser Kandidat, Genosse Lut aus Baden, referieren wird.

Ettlingen, 14 Ott. Auch an dieser Stelle machen wir auf die morgen (Sonntag) Abend bei Traut stattsindende Wollsversam mlung aufmerksam. Exitattsindende Wollsversam mlung aufmerksam. Exitattsindende Wollsversam wird.

t dies die lette bor ber Bahl. Deshalb miffen bie Benossen es sich zur Pflicht machen, für zahlreichen Be-uch zu agitieren. Landtagsabg. Schmitt aus München und der Kandidat für den 46. Bezirk, Genosse Müller,

werden fprechen. S. V. Bruchfal, 14. Oft. Barteigenoffen und Ge werkschaftsmitglieder, ericeint beute Abend im Gin-forn, morgen in der Frühe foll das Flugblatt zur Berteilung gelangen. Gleichzeitig machen wir auf die heute Abend in der Brauerei Gebhard stattfindende Bersammung aufmertfam. Unfer Randidat Genoffe Billi wird

Blanfenloch, 13. Dit. Sonntag, ben 15. Ottober, achmittags 3 Uhr, findet hier im Gafthaus jum Bahn of eine Bahlerversammlung ftatt, besgleichen abende 7 Uhr in Bildig im Grunen Baum. Referenten find in beiben Berfanunlungen Landtagstanbibat Bilhelm Godaufele aus Rintheim und Genoffe Girolla aus

Warteigenoffen werden in beiden Orten aufge-

Der Stadtrat wird ferner beauftragt, fic n ber Stadt Pforgheim allen Schritten angut welche feitens ber Stadte bes engeren ober bei Baterlandes unternommen werben gur balbigfi feitigung bas weleusbaren Rotstandes." Pforzheim, 13. Ottober 1905.

Die Debatte zeigte vollständige Uebereinstimm über die Tatjache ber Fleischnot und Fleischteuerung

wie auch über die Urfachen derfelben. Der Oberburgermeifter erftattete Bericht fin-Interredung der brei badifden Oberbürgermeifter mi Minifter Schenfel, ber ertlart habe, Baben tonne in ber Sache nichts tun, weil es nicht an einer liege, die fur die Deffnung in Betracht tomme. Schweig, als einzigem angrenzenden Staat, mer luchtvieh produziert. Es tonne nur burch bie ge Bundesstaaten vorgegangen werden; die wollten nicht viel damit zu tun haben. Wenn nur ein Bun staat beim Reichskanzler vorstellig werde, nüte nicht viel.

Ansgabe Abonnem vierteljähr 60 Big. B

Vr. 239

Mie el

Reine Lite

s the le

nspolitif f in die

e der An

düren i

borat, d

reins für

r German

allderung

n Zuftäni

em Go

d es fich

seld, fo l

iben. Gel

nter die

mren fie n

ie fein, ein

nd jemals

hig, glei

mög

idile

Bfo

Fa

Gin

Di

per

ve

ta

Der Oberburgermeifter fteht auf bem Stanb baß nur bon einem Borgeben ber beutschen Städte gu erhoffen fei. Der Stadrat babe beshalb befd geringe Stimmenzahl Morawsfis nicht erflären. ber Vereinigung deutscher Städte beizutreten. Der Rückgang der Zentrumsstimmen von fast 20 000 sei klar, daß man bei Auftreten der Teuerung so Einfuhrkontingent aus Rugland batte gang bebei erhöhen muffen. Er könne nicht einfehen, daß ei die Seuchengefahr ein Unterschied fei, ob 1860 ober Schweine hereingelaffen werben.

ilm der Teuerung in Pforzheim etwas ju ften werbe ber Stadtrat bis auf weiteres Dienstag Freitag einen Geefisch martt abhalten laffen.

Der Stadtverordneten . Dbmann Gefell erin baran, baf Baden ber erfte Staat gewesen fei, we veterinärpolizeiliche Magnahmen gegen die Seuche schleppung durchgeführt habe. Die Agrarier hätter dies jedoch zunute gemacht und mit der "Gefah start gearbeitet, das eine riesige Preissteigerung Folge gewesen sei. Auch die Angst vor dem amer ben Budfenfleifch ufm. fei bagu benutt worben. G Geld schon zur Aufsuchung von Trichinen verwi worden sei, so wenig habe man gefunden. Die Erhö des russischen Einfuhrkontingents um 200 Schweine natlich sei angesichts des riesigen Berbrauchs allein Stadt Berlin ein offener Sohn. Man muffe be geben, in den Gemeindeverwaltungen die Zucht Stadto. Raifer verspottete die Antwort bes bo

Ministers. Genoffe Müller hob herbor, bag bas @ verbot nur eine Begleitericheinung bes großen Raub der Agrarier fei, der am 14. Dezember 1903 unter der Egiarter fet, der am 14. Lezember 1903 unter Er der Geidästsordnung begonnen, und zwar unter Affisi-derselben Rationnalliberaten, die heute so gegen Folgen des damaligen Bollsverrats zu Kelde zieh Bir schlössen uns der Resolution an, obgleich sie n nicht icharf genug sei. Er müsse aber noch auf d großen Widerspruck hinweisen, daß man aus einer Ste eine solche Resolution an den Reichslanzler absender welcher nach wie hier ein so hoes Ottroi erhoben wer welcher noch wie hier ein fo hobes Offroi erhoben wer Es muffe verlangt werden, daß auch hier eine Menderun getroffen wirb.

Gine einzige Stimme, ber Stadto. Elfager, hah fich um bargutun, be

regeln einzutreten.

er Volksfreund

Cageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ansgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnetuenisdreis: ins Haus durch Aräger zugestellt, monatlich 70 Big., vierteljährlich Mt. 2.10. In der Erpedition und den Ablagen abgeholt, monatlich Why. Bei der Bost bestellt und dort abgeholt Mt. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gedracht Mt. 2.52 vierteljährlich.

Rebattion und Expeditions

Telefon: Rr. 128. — Bostzeitungsliste: Rr. 8144. Sprechstnuben der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionsschluß: ½ 10 Uhr vormittags.

Inserate: die einspaltige, kleine Zeile, oder beren Raum 20 Bfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluß der Annahme von Jusseraten für nächte Rummer vormittags ½9 Uhr. Größere Juserate mitsen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftssimmden der Expedition: vormittags ½8—1 Uhr und nachmittags von 2—½7 Uhr.

Nr. 239.

tönne be

nme. In it, werde die gesar wollten ein Bun e, nüte

Standpu Städte et Ib beschlo ten. Hür ng sofort ng bedem daß es 60 oder 2

8 du steuer dienstag ut lassen. Il erinner sei, weld Seuchener er hätten i "Gesahr-eigerung den mamerisan orden. Soor

n berwei Die Erhöh Schweine hs allein müsse da

en Raubs unter Er

nter Affi

gegen hiselbe ziehen eich sie un och auf de einer Stab

e Menderun

un, daß

Zweites Blatt.

Karlsruhe, Samstag den 14. Oktober 1905.

25. Jahrgang.

Thie ein Katbolik den Kapitalismus kritisert.

seine Literatur ift so reich an Gedansten und die Schalte am Küden. Ein mühleliges Leben wartet auf ihn am Stadistor; er geht in die Jadistung gekressen wartet auf ihn am Stadistor; er geht in die Jadistung gekressen wartet auf ihn am Stadistor; er geht in die Jadistung gekressen wartet auf ihn am Stadistor; er geht in die Jadistung der Genen Vereichen und die Schalter der der die haben der der in mühleliges Leben wartet auf ihn am Stadistor; er geht in die Jadistung der Genen Katen und die Schalter der der die haben der Anglein gekressen wartet auf ihn am Stadistor; er geht in die Jadistung der Genen Katen ihnen der Kapischen der Kapischen der Kapischen der Generbang der Gerken der Klugsgerichten des Boltsberichen der Generbang der Gerken der Generbang der Generbang der Gerken der Generbang der Generban

Seld, so heißt es hier, gibts genug in der Belt; motive wettsausen wollte. So versiert der freie ker Fehler ist nur, daß die meisten Leute keins Weister Kundschaft und Brot, er muß seine Werkschaft. Gleich verteilt werden sie Menschen ausgeteilt. Gleich verteilt werden, Schlechter Geschäftsgang oder auch die Land sie und gleich verteilt werden sie auch die Landskraße hinauswersen. Weister kundschaft und alle Tage auf die Landskraße hinauswersen. Weister kund die Landskraße hinauswersen werden. Weister kund die Landskraße hinauswersen werden. Weister kund die Landskraße hinauswersen werden die Landskraße hinauswersen werden wie Landskraße hinauswersen werden wie Landskraße hinauswersen werden wie Landskraße hinauswersen werden w gurudbleiben wie der Krüppel, der mit der Loto

son Kapital und Maschine gefressen zu werden."

Nun, die Mittelstände haben es mit dem Zentrum prodiert. Sie haben heute all die schonen Sochen, die das Zentrum ihnen damals so beredt angepriesen hat, sie haben Zwangsinnung, Veschisgungsnachweis, Lehrlingsvorschriften — Schutzoll, Grenzsperre und Senchengeset. Die Kur ist versucht, teilweise schon lange Jahre versucht. Hat versucht diese das Zentrum oder die Sozialdemokratie?

ihren Leuten freiwillige Lohnzuge stablen."

Das ist allerdings unerhört, das Uniernehmer, ohne erst die Stadt um Erlandnis zu fragen, ihren Arbeitern den Zohn aus sich die Stadt um Erlandnis zu fragen, ihren Arbeitern den Zohn aus den Arbeiten mehr zahlen müsse. Kirwahr, seine ähylich rückständige und unsoziale Handlungsweise dürfte den doch trog allem, was man schon erledt hat, noch nicht dageweien sein. Das Dahment verbohrteier kommunalvolitik sollte den Arbeitern aller Orten eindrin genoch der des Sozialdemokratie?

Rachdem bei den Firmen Bardsti u. Defer, B. Theodor Gen, Alfred Münch, Ernft Fr. Beißstog Künsbigungen seitens der Arbeiter in größerem Umsange vorgesommen sind, geben wir hiermit bekannt, daß wir uns gen ötigt (?) sehen,

am 13. Ottober b. 3. gegenster allen unseren Stublerbeitern die Kiindigung für den 27. Oktober auszusprechen, salls nicht bis Donnerstag, den 12. Oktober, abends in den genaunten 4 Betrieben eine genstende Labl von Arbeitern sich tnisses bereit erklärt

enchtete ihr Ween Berfen ernft

Voda 118.

achsen,

Die Emerenz, als ein junges Frauenzimmer ohne richtige Erfahrung, zeigte keine so große Rührung; aber sie schnupfte doch etsichemal auf. (Schluß folgt.)

lich predigen, von welch ungeheurer Bichtigfeit fur ihre ureigenften Intereffen ihr Ginfluß auf die tommunalen

Schwurgericht.

§ Rarleruhe, 12. Dit.

8. Sittlichkeitsverbrechen.

Unter Ausschluß der Deffentlichteit tam als letzter Fall der gegenwartigen Schwurgerichtssession die Anklage gegen den 31 Jahre alten

Maurer Rarl Julius Schell

deitern die Kündigung den, falls nicht bis mid bis nicht bis mids nich bis nicht bis n

ben sie mehr erhit ist, das macht
Diesen Mehrwert in Pforzheim in Arbeit. Aber schon am 2. August verasche, Kopicalisten, ließ er wieder diese Arbeitsstelle und verschwand aus beim Ban einer Piorzheim. Sein Ansenthalt wurde einige Zeit darnach in Recarjusm ermittelt, wo dann seine Festnahme erst des Arbeitgebers aunschweig ist u. a. eine Angaben über sein dann heute leugnete der Angeslagte. Er machte in der Lorunterjuchung umfangsereiche Angaben über sein den und Lassen am 28. Fali, Die fich auf Grund ber angestellten Erhebungen als vollinnerung gebracht, kommen unwahr erwiesen. Auch die von ihm zur einmegarbeiten an beutigen Berhandlung geladenen Zeugen, die Aufchluß iber jeinen Aufenthalt am Abend des 28. Juli geben

Cheater, Kunst und Wiffenschaft.

en Bersen ernst auf den Glas-rechts und links er Bewunderung in. Am meisten Stüde, das Ihien noch vor Nora ferieb, ist er moch nicht der Bertündiger moderner Ibeen, grüblerischer Chrentische. Die e Reischlin ver-Augen, und es ut, wie in der immer näher in der Gefellschaft find auch hente noch ein zeitgemäßes ut, wie in der immer näher i auf ihre ehrarf auf ihre ehrarf abhoben von arf abhoben bon Baffer, nicht burch eine Ratafirophe endet, fonbern berdenen eine treu- fohnlich ausläuft.

Schritte an das 4. Aftes begnügen will, so tann man sich den vollen Griff, den weiter den der Tichter in das faule soziale Leben der Gegenwart macht, schon gesallen lassen. Die Hauptsigner ind prächtig gemalt, andere indessen, wie 3. B. Dina Torp, nur stizzenhaft getrosen, aber troydem geht ein frischer Zug durchs Gesamtbild wie durch die Aussührung selbst.

Die Borstellung war aus einem Gusse und die Regie des Herrn Intendanten Bassermann hatte ein Uebriges getan, dem Stüde durch sorgiältiges Studium den Erfolg zu sichern; die szenische Ausstatung war eine durchaus tadellose, dem Geschmade und dem Charafter der Handlung und ihrer Zeit entsprechend. Aus dem Milieu des Ensembles ragte besonders die Lona Hessel des Frl. Fraundorfer heraus, die eine sich auf psychologische Wahrheit wie Ratürlichteit und große Innigleit jeugende padende Leiftung bot; auch der Konsul Bernid des Hern Ann, jowie der prächtige dachte, der am Raturmensch Johann Tönnesen des Geren Herz stügen Lie, da zog die jich auf diese hervorragenden Eigenschaften; Herz Baumbach gab den frommelnden Mörlund mit viel Geschick und fand den richtigen Ton für diese, sagen wir nn man einen hat.

Tie Grierenz, als ein images Trauenzimmer ahre.

Jedicht alled fand den trauigen Lot int velet, lagen übrigen bat dat desgleichen.

Rollen dis zum jungen Olaf des Gerin Schreiber. Es war eine Borftellung, die das Prädikat mustergiktig ans iprechen kommte. Das Publikum nahm das alte aber iprechen kommte. Das Publikum nahm das alte aber in images Trauenzimmer ahre.

An die Einwohnerschaft Pforzheims

zur Aufklärung über den Gasarbeiterftreik.

Bereits feit langerer Beit garte es im hiefigen Gaswert. Durch die jum Teil geradezu ichweinemäßige Wirtschaftsführung in ber Kantine saben sich die Gasarbeiter zu verschiedenenmalen genötigt, bieferhalb Beschwerde zu führen und zu verlangen, daß das Bier von der Brauerei direft abgefüllt bezogen werbe, um nicht Gefahr zu laufen, mit Schnecken und Rafern in nabere Berührung zu kommen.

Der Borsitzende der Organisation der Gemeindearbeiter, der zugleich auch Bertreter im Arbeiterausschuß war, wurde mit dem Bortrag der Beschwerde betraut. Darob großer Krakehl in der Kantine. Um den unbequemen Mahner los zu werden, schmiedete man den Plan, durch Zusammentragen von allem möglichen und unmöglichen Material diesen zu fturgen und damit zugleich die Organisation ihres Ober-

rend eines Urlaubs von 4 Tagen, den man Girrbach einräumte, gelang der faubere Anhauptes zu berauben. schlag, beffen Ausführung der Betriebsingenieur Beinrich und der Borfitzende der Gastommiffion u Pforzheimer Oberscharfmacher herr C. B. Meier übernahmen, Bahrend man sonft sogar Schwerverbrechern das Recht, sich zu verteidigen, einräumt, wurde Girrbach dieses verweigert.

Der Stadtrat ichentte den Untlagen ber Gastommiffion Glauben und beftätigte bie Entlaffung Girrbachs. Gleichzeitig wurde zwar betont, daß das Roalitionsrecht ber Gasarbeiter nicht angetaftet werben folle, aber nach Lage ber Sache ift Diese Berficherung taum richtig ernft zu nehmen.

Eine zur Schlichtung der Angelegenheit entsandte Deputation, bestehend aus Arbeitersefretar Faaß, Stadtverordnefer Bettftein und Berbandsfefretar Altvater machte den Bermittlungsvorschlag, Girrbach zwar eventl. nicht im Gaswert, sondern in einem andern ftadtischen Betrieb weiter zu beschäftigen. Diesem stimmten die anwesenden herren Bürgermeifter, wie auch herr C. B. Meier zu, welcher dabei versprach, diefen Untrag in der nächsten Stadtratssitzung zu ftellen und auch gu vertreten.

Bas machte aber Berr Meier in Birklichfeit? Bu der am 5. Geptember ftattgefundenen Stabtratsfigung erichien er einfach nicht.

Jest riß ben Gasarbeitern ber Gebuldsfaben und beschloffen Dieselben einhellig, unbedingt gu verlangen, daß ihnen bis jum 7. Sept., nachmittags 4 Uhr, Antwort werde.

Der Einberufung einer außerordentlichen Stadtratssitzung wurde nicht ftattgegeben und waren beshalb die Gasarbeiter genötigt, ihre Rechte durch Arbeitsniederlegung zu verteidigen.

Einhellig wurde ber Beschluß gefaßt:

Am 8. September, morgens 6 Uhr, ruht so lange die Arbeit im Gaswerk, bis der Kollege Girrbach wieder in den Betrieb eingestellt, der Achtstundentag eingeführt und die Kantine in der gewünschten Beise reorganisiert ist.

Die Arbeit ruht nun im Gaswert und fann damit eventuell auch die gefamte Induftrie, die burchweg Gas benötigt, in unliebsame Mitleidenschaft gezogen werden. Mit dem Aushilfsmittel, Bafferfoffgas zu 75 Prozent dem vorhandenen Borrat von Kohlengas zuzusetzen, werden voraussichtlich die Goldarbeiter nicht einverstanden sein, da diefes ben nötigen Anforderungen nicht im Geringften genugen fann. Der von der Gastommiffion provozierte Rampf ift nunmehr entbrannt und wird bei der Ginmütigkeit ber Gasarbeiter auch burchgefochten werden. Bon herrn Bürgermeifter Holzwart wurde fogar anerkannt, daß die Leitung der Gemeindearbeiterorganisation das menschenmöglichfte getan habe, um die Sache im Frieden zu ichlichten.

Die Gastommiffion mit herrn C. B. Meier an der Spitze wollte aber den Krieg und fie foll ihn nunmehr haben.

Der Berband der Gemeindearbeiter. Filiale Pforzheim. 3. A.: Carl Altvater.

Berlag von Carl Altvater. Stuttgart.

wis zu oer yen a Jungfrau bleib'n. Des toft' an Fleiß. Hochzeiterin, hoft g'heiret, Berit as bnafen miffen;

In Hozeitlader hamm mer, Ja wia ma si's denst; Wia r'er d'Hozeit hat g'laden, 38 eahm S'gemmad raus g'hängt.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ftimmtefte erklaren, daß die Sozialbemofratie unter gar feinen Umftanden für die 4. Leagenflasse zu haben ist, also auch nicht für den Nahrerschr und auch nicht, wenn sie so ausgestattet ift, wie die 3. Klasse. Warum man, den letteren Fall angenommen, überhaupt eine 4. Rlaffe braucht, das tonnen wir nicht begreifen.

Muf Bentrumehilfe

hoffen, wie ein Korrespondent ber Stragb. Poft

fich über die Tattit des Zentrums gegenüber den Ronfervativen schon lange flar sein. Das Zentrun weiß fehr genau, was es will, zum Unterschieb tigt, nicht flar ift.

Gin intereffanter Brief

mod), gegenwärtig die Runde durch die Breffe. L'erfaffer desfelben ift der im Schweginger Begirt aufgestellte tonservativ-bauernbundlerische Kandidat. Domanendireftor hoffmann. Der Brief ift an einen Beamten gerichtet und hat folgenden Wort-

3d erfuche Gie, meiner Bahlerversammlung in 2 nachsten Countag, ben 8. Oftober, nachmittags 8 Ilbr, im Ochien allda, anzuwohnen. 3ch werde mit herrn Beidner und hoffmann und noch einigen anderen herren ber nationalliberalen Partei erscheinen. Ich hose, daß auch Sie ber Ansicht find, daß der Blod an ber landwirtschaftlichen Bevöllerung sich burch Aufftellung eines Demofraten ich wer verfehlt hat. Die Großt. Regierung kann an einem solchen Auswuchs des Rational-liberalismus keine Freude haben und wenn die Bezirksbeamten hie und da bennoch für den Blod stimmen, nun dann tun sie es eben aus sich privat und dies fann ihnen niemand wehren, aber als Regierungswillen fann ein foldes Berbalten nicht angesehen werben.

Mit dem beften Gruß

23. Soffmann, Direttor. Dag Leute mit folch vorfintflutlichen Auf fassungen über die Rechte der Beamten als Staatsbürger fich noch ernithaft als Kandidaten für die Bolfsvertretung bewerben fonnen, ein fehr bedenkliches Beichen.

llebrigens standen die Nationalliberalen folange sie die Macht noch hatten, auf gang dem felben Standpunkt und fie würden ihn auch beute noch verteidigen, wenn fie noch die Macht hatten Informeit die Cogialdemofratie in Betrach fommt, verteidigen die Rationalliberalen je & nod den Standpuntt, daß ein Staatsbeamter fich nicht zu derfelben befennen darf. Echt nationalliberaler Freiheitsbegriff!

Muf monarchischem Boben

gu fteben, hielt ber bemofratifche Randidat für Schweisingen, Berr 3hrig, festzustellen für notwendig. Sonderbar! Früher horte man bon den teien immer mehr i Demotraten nie folche Beteuerungen. Der Anschliebernt seine "Freunde an den "Blod" wirft nach diefer Richtung bin bei den Demofraten offenbar "erzieherifch".

Gin ftartee Stüdchen

erlaubte sich nach Mitteilungen ber bürgerlichen Breffe der Zentrumskandidat Detan Dieterle in einer Bahlerversammlung in Dberfcheibenthal. Rach einem Bericht des "Obenwälder" soll wem wann trieben sein. herr Dieterle u. a. gejagt haben :

Es mare für die Landwirtschaft ein Ungliid, wenn eine große Angahl Bauern bem Landtag angehören wurden. Der Landtag wurde badurch brach gelegt werden. Die Bauern seien nicht imftande, ihr Mandat entsprechend auszuüben (bort, bort!), da hierzu eine atabemische Bil-

bung erforberlich fei. Wir haben mit dem Abdrud der Notig gugewartet, weil wir fie nicht für glaubhaft hielten und auf ein schleuniges Dementi des Bad. Beobachters warteten. Da aber dieses Dementi gestern ausge- vollzug wird m blieben ist, scheint es mit der Nachricht seine Rich- den haben, den

tigkeit zu haben.
Ob die Bauern sich eine solche Berhöhnung gefallen lassen, wird sich ja bald zeigen. Die Zentrumsbauern werden sich ja schließlich auch den Schimpf ruhig gefallen laffen, umfomehr, als er ja längere Schild aus bem Munde eines Geistlichen kommt. "Der des entnehmen muß es ja wiffen"

Im übrigen sei hier nur bemerkt, daß die aka- wegen Fahn dem isch e Bildung gerade keine besondere Quali- fangnis, fifation gum Bolfsvertreter abgibt. Im Landtag wieder in die fagen fdon Afademifer und insbesondere auf den Sauptmann Bentrums banten, die den Richt atademifern geschickt, da er nicht einmal das Baffer reichen fonnten. Es gibt aufangen war auch unter ben Afademiffern parlamentarifche bert ein Stel

Beutenm und Gifenbahnreform.

In der Freiburger Bentrums Berfamnung, von ber wir vor einigen Tagen berichteten, war es nicht herr Fehrenbach, sondern herr Betriebs-inspetter Bertram, der sich für die 4. Wagenflaffe aussprach. Berr Fehrenbach fteht aber fach lich auf bem Stondpuntt des Berrn Bertram. Mehr haben wir nicht zu berichtigen. Auf alle Salle ift bem Bentrum in der Gijenbahnfrage nicht zu trauen.

Blödler unter fich.

In der Raumaunschen "Silfe" wird über die geben ift gi Gärung innerhalb des Liberalismus geschrieben. behalt. Es Das argert die "Freie Deutsche Presse", das Organ Monaten Lugen Richters, bermagen, daß fie in einem Artifel brochen ift.

"Nach diesem publizistischen Bubenstüd entrollt, der "hilje" machen die übrigen Unwahrheiten, Entstellung die stellungen, Beschimpfungen und Verleumdungen einen sast harmlosen Eindrud . . ."

lind jo was entrüftet fich bann fiber ben schlechten Ion in der Arbeiterpreffe! Die argften Stänker find die Freifinnigen.

Landtagswahlbewegung.

Die Ronfervativen haben in letter Stunde auch in Rarlerube - Stadt zwei Randidaten aufgeftellt und zwar im 48. Begirt (Beftftadt) den Rechtsanwalt Rrater und im 44. Bezirk (Giidftadt)

den Geistlichen Berwalter Fe II met h. Den Nationalliberalen also stellen die Konservatiben teine Gegenfandidaten gegenfiber, fondern fudjung nur den Trabanten der Nationalliberale. Auch fehr bezeichnend. Irgendweldje Bedentung tommt ben konservativen Kandidaturen in Karlsruhe librigens

Beieriffeim. Muf ben 11. Ottober batte bie Bentrumspartei eine Beriammlung im Lowen nach Beiertheim positive Doringung anberaumt, und zwar auch für Bulach. Die Einberuser schluß an das Zentrum! Dagegen ernov ju

Wir können demgegenüber nur auf's allerbe- seitens der Zentrumsanhänger ichlecht besucht sein werde. Teftstellung, daß man bei tüchtiger Arbeit — borimmieste erklären, daß die Sozialdemokratie Der Renommierarbeiter-Zentrumskandidat Belger hat läufig immerhin noch das Zünglein an der mit feinen eingelernten Sprüchlein aus ber Minchen Glabbacher Schule bis jest wenig Anziehungsfraft ausgeübt und auch die faustdicken Lügen feiner geistlichen Delfershelfer fiber bie Sozialbemofratie, fowie Die Rniffe ber ihn begleitenden Rechtsanwälte fonnen bie Supp nicht fett maden. Es waren mit Ach und Krach, die Belgeriche Gefolgichaft miteingerechnet, ca. 30 Zentrumsbrücher anweiend, als der sanfte Seinrich die Versammlung eröffnete und bas Startoffelgraben als Grund für ben fchreibt, offenbar die Konfervativen und givar febr berspäteten Beginn der Bersammlung bezeichnete. be fi mm t benn fonft batten fin bie Dodann geruhte er, für die Diskuffionsredner 15 Minuten be stimmt, denn sonst hätten sie nicht in 13 Redezeit zu gewähren, worauf seitens der inzwischen Kreisen eigene Kandidaten aufgestellt.

Das haben wir schon lange geschrieben und wer nicht blind war, konnte aus den Artikeln Backers ob solcher frechen Kritt rief der sanste Deind den Britilern gu: Bas, Oho? Da gibt's fein Dho! Run aber brach ber Sturm los und unter allgemeinem Dho verließ die Opposition die Berjammlung, begleitet bon ben Segenswünschen (?) bes Kaplans und des Zentrumsvom "Blod", der sich über seine Mission, soweit tandidaten und begab sich zum "Schnapsjörg". Dort sah in aller Rube der sozialdemokratische Kandidat, Genosie But, ber foeben eine Entbedungereife nach Bereins otalen beendigt hatte. Das gab nun ein außerst ber gnugtes Bieberieben, be onders ba bon Zeit gu Beit Be richt über den trub eligen Gang ber Bentrumsversamm lang im Löwen erstattet wurde. Rachdem ber Arbeiter gefangberein ein Lied gefungen, wurde fofort eine Ber ammlung arrangiert, Die außerordentlich begeiftert ver lief und Beugnis gab bon ber fampfesmutigen Stim nung, die unter unferen Genoffen in Beiertheim herricht

Allgemein war man fich darüber einig, alle Kräfte auf-Bicten, damit wenn am Bahltag die ichwarze Gefellchaft ben Gieg in Beiertheim davonzutragen glaubt, ihr i die Ohren ichallt ein bonnerndes "Oho", ber Schlacht uf ber Beiertheimer Goggen!

Anielingen. Um Donnerstag Abend bielt bier de "Blod" eine Bahlbersammlung ab, die aber in ber Rehrzahl von unsern Genoffen und auswärtigen Gäften ejucht war. Der nationalliberale Ranbibat Bürger meifter Red bon Eggenftein bielt eine langere Rebe, in welcher er sein "Programm" entwidelte. In der Dis-tussion trat ihm Genosse dans ler entgegen. Er ver-wies auf die Politik der Palbheit des Liberalismus, ins-besondere im Kampse gegen die ultramontane Gesahr. Perr Rechtsanwalt Deinsbeimer entgegnete und, wie wir anerkennen, in sehr sachlicher Beise. Er meinte, die Arennung der Kirche vom Staate würde dem Bolfe noch mehr koften als der heutige Zustand. (Aber Herr Heinscheiner! Diese Frage ist doch feine solche, die sich um den Koste npunkt drecht. Red. d. B.) Inbezug auf die Sozialdemokratie sprach herr Heinscheiner die Hospitalung aus, daß die Zeit kommen möge, wo der Liberalismus und die Sozialdemokratie gemeinsam gegen den Allkamagntanismus könnten. Dies moter erk den Illtramontanismus tampfen. Dies ware aber er möglich, wenn bie Sofiet ber beit bieffelich ber natio

nalen Gragen eine Beinsheimer! ationalliberalen Ar besteht ein so him Hebereinftimmung g oon vielem anderen große Rolle.) Wenn ein vegeisterung aus ih Beinsheimer, bleibts

Ein Herr aus R tipen Randidaten wurde aber bon a 19. Oftober wird ze

? Rabolfzell. Berjammlung trat beiter auf. Go aber ift, baß diefer einen 20prozentigen Dem Manne wirl

Dei

Vom mi

Man schreibt t

Die Erörterun deutschen Gefän im befannten 9 bedürftigfeit de wiesen hat. Al gelangt ift, läf was man nicht lieren bermag. In der fre vebels fräfti wegen Fahner bekannten B erinnert. D Panaen eina Sad über be aufniden. S cend in tau Meise, wie Speifen üb tene Nahru

diese Schi fich der V mur die actanani anch ohn fönnte I entiteber und die

Stühlen tä

ausfall merder

tallulierten wohl gang richtig, daß die Berfammlung i fpruch; fchlieflich troftete man fich mit der ftolgen

regein einguiteren

Wage bilde. — Ein füßer Trost für eine im Essener Kreis noch vor kurzen Jahren allmächtige

Die Reichstagswahl in Rattowit-Babrge (Oberschlefien) hatte ein überraschendes Ergebnis. Nach der amtlichen Zusammenstellung erhielten Korfanty (rad. Kole) 23 208, Kapika (Zen-trum) 8100, Bolk (lib.) 7682 und Morawsti (Soz.) 4780 Stimmen. Korsanty ist ge-Bahlt. — Bei der Wahl im Jahre 1903 fielen auf den Kandidaten des Zentrums 19 992, auf Korfanty 11 670, den Sozialdemofraten 10 044 und den damaligen freisinnigen Kandidaten 3033 Stimmen. In der Stichwahl stimmten damals die Sozialdemokraten für Korfanty. Geftern haben viele unserer Wähler, um eine Stichwahl zwischen Korfanty und dem Zentrum zu vermeiden, offen bar für den Polen gestimmt, anders läßt sich die geringe Stimmenzahl Moratoskis nicht erklären. Der Rudgang der Bentrumsftimmen bon fast 20 000 fei flar, daß man bei Auftreten der Teuerung fo uuf etwas über 8000 Stimmen — und das, obwoh! ie Partei einen Kandidaten polnischer Nationali it präsentiert hatte, läßt darauf schließen, daß es nit der Herrlichfeit derer um Ballestrem im ober chlesischen Industrierevier zu Ende geht.

Hus der Partei.

Grunwintel, 14. Oft. Bir machen auch an biefer Stelle aufmerkjam, daß heute Abend 8 11hr im Gafthaus zum Bad. Hof eine öffentliche Bab ler-ver amm lung ftattfindet, in welcher unfer Kandidat, Genosse Lut aus Baben, referieren wird.

Ettlingen, 14 Ott. Auch an dieser Stelle machen

vir auf die morgen (Sonntag) Abend bei Traus tattfindende Bolfsversammlung ausmerksam. Es it dies die lette vor der Bahl. Teshalb müssen die Benossen es sich zur Pflicht machen, für zahlreichen Beuch zu agitieren. Landtagsabg. Schmitt aus München und der Kandidat für den 46. Bezirk, Genosse Müsser,

werben fprechen. S. V. Bruchfal, 14. Ott. Parteigenoffen und Ge werlichaftsmitglieder, erscheint heute Abend im Einschen, morgen in der Frühe foll das Flugblatt zur Berteilung gelangen. Gleichzeitig machen wir auf die heute Abend in der Brauerei Gebhard stattsindende Berfammung aufmertfam. Unfer Randidat Genoffe Billi wird

Blankenloch, 13. Oft. Sonntag, den 15. Ottober, nachmittags 3 Uhr, findet hier im Gafthaus jum Bahn-hof eine Bahlerversammlung ftatt, desgleichen abends

Der Stadtrat wird ferner beauftragt, fic ne ber Stadt Pforgheim allen Schritten angufe welche feitens ber Stabte bes engeren ober bes Baterlandes unternommen werden gur balbigfie feitigung bas untengharen Rotftandes." Pforgheim, 13. Oftober 1905.

Die Debatte zeigte vollständige Uebereinstimm über die Tatjache der Fleischnot und Fleischtenerung wie auch über die Ursachen derselben.

Der Oberbilirgermeifter erftattete Bericht fife. Unterredung ber brei babifden Oberbürgermeifter mi Minifter Gajentel, der erflart habe, Baben fonne in der Sache nichts tun, weil es nicht an einer liege, die fur die Deffnung in Betracht fomme. Schweig, als einzigem angrenzenden Staat, Buchtvieh produziert. Es tonne nur durch bie ge Bundesstaaten borgegangen werden; die wollten nicht viel damit gu tun haben. Benn nur ein 2 taat beim Reichstangler vorftellig werbe, nuge nicht viel.

Ansgabe Abonneme vierteljährl 20 Pfg. Be

T. 239

Tie ell

teine Litte

s ift le

t in die

e der Auf

düren ist

borat, do

eins für i

r Germani hildering

em Gog

s es fid)

er Fehler i aben. Geli

ter die

wen fie ni

lo bet

ente. 90

hwer und

feren La

the fast so

lillion

ifal hat

briten m

Hdy gezo

das Boll 1 if mur m

rbeit aber

ammen.

Dem Gro

ir das Bol die Welt

rijchaft tr

iener nodi

nus, feder

irger ober

er leeven s

d nicht

r auf dem

albertuh

md Neder

thren nich

tapitals g

igenen Gr dur mühja

er Staat

ibrig laffer

sem alten

leit, wo ei

iten arbi

tal

Der Oberbürgermeifter fteht auf bem Stanb bag nur von einem Borgeben ber beutiden Stabt gu erhoffen fei. Der Stadrat babe beshalb beid ber Bereinigung beutscher Stabte beigutreten. Einfuhrtontingent aus Rugland batte gang bebe erhöhen muffen. Er tonne nicht einfeben, baß es bie Seuchengefahr ein Unterschied fei, ob 1860 ober Schweine hereingelaffen werben.

ilm der Teuerung in Pforzheim etwas zu ften werbe ber Stadtrat bis auf weiteres Dienstag Freitag einen Geefisch martt abhalten laffen.

Der Stadtverordneten . Dbmann Befell erin daran, daß Baden ber erfte Staat gewesen fei, wel veterinärpolizeiliche Magnahmen gegen bie Geuche ichleppung burchgeführt habe. Die Agrarier hatte dies jedoch gunute gemacht und mit der "Geschriet hatten bies jedoch gunute gemacht und mit der "Geschrift start gearbeitet, daß eine riesige Preissteigerung Folge gewesen sei. Auch die Angst vor dem amerit schen Büchsensteilch usw. sei dazu benutzt worden. Si Gelb schon zur Aufsuchung von Trichinen verwe-warden bei den wenig hohe war aufweiten. Die Gesch worden fei, so wenig habe man gefunden. Die Erhi des ruffischen Ginfuhrkontingents um 200 Schweine natlich fei angesichts des riefigen Berbrauchs allein Stadt Berlin ein offener Dobn. Dan muffe be geben, in ben Gemeindeberwaltungen die Bucht Stadto. Raifer verspottete die Antwort bes bi

Genoffe Müller hob hervor, bag bas & berbot nur eine Begleiterscheinung bes großen Raul ber Agrarier fei, ber am 14. Dezember 1903 unter der Geschäftsordnung begonnen, und zwar unter Aff derselben Rationnalliberalen, die heute so gegen Folgen des damaligen Bollsberrats zu Felde zi

Bir ichlöffen uns ber Resolution an, obgleich fie

Achtung! Ettlingen. Landtagswähler! Achtung! findet im "Darmstädter Sof" eine 1905, abends halb 9 Uhr, öffentliche Volksversammlung ftatt. Tagesordnung: Die bevorstehende Landtagswahl. Referent: Genoffe Lehmann aus Mannheim. Es ist jedermann freundlichst eingeladen. Freie Diskussion. Das Agitationskomitee. Druct und Berlag von Geck u. Co. Karlsrube.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Der Volksfreund

Cageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ansgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Big., vierteljährlich Mt. 2.10. In der Expedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 00 Big. Bei der Post bestellt und dort abgeholt Mt. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mt. 2.52 vierteljährlich.

Medaftion und Expeditions

Telefon: Kr. 128. — Posizeitungsliste: Kr. 8144. Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionsichluß: ½10 Uhr vormittags.

Inserate: die einsvaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluß der Annahme von Insseraten für nächste Rummer vormttags ½ 9 Uhr. Größere Juserate milien tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftssimmden der Expedition: vormittags ½8—1 Uhr und nachmittags von 2—½7 Uhr.

Nr. 239.

icht über reifter mit könne bes einer Er

nme. In it, werbe die gesar wollten ein Bun e, nübe

Standp Städte ei Ib beschle

ten. Für ng sofort i ng bebeut daß es 60 oder 2

8 zu steuer Dienstag w Lassen. II erinner sei, welde Geuchenser er hätten ser "Gefahr" eigerung b

n berwer Die Erhöh Schweine hs allein

müse da

ort bes bad.

en Raubzu en Raubzu unter Bri inter Affise gegen b selbe ziehe eich sie u

ng!

Uhr,

Zweites Blatt.

Karlsruhe, Samstag den 14. Oktober 1905.

25. Jahrgang.

§ Rarleruhe, 12. Ott.

ihren Leuten freiwillige Lohnauge.

ftandnisse gemacht haben."
Das ist allerdings unerhört, daß Unsernehmer, ohne erst die Stadt um Erlandnis zu fragen, ihren Arbeitern den Lohn aufhessern. Das nuß bestraft werden — man entzieht ihnen die Arbeit. Man "begründet" das dann wahricheinlich danist, daß die Stadt ichtieß ich ein paar

Pfennige für bie Arbeiten mehr gablen muffe. Fürwahr,

eine ähulich rücktändige und unsoziale Handlungsweise durfte denn boch trot acken, was man schon erlebt hat, noch nicht dagewesen sein. Das Dokument berbohrteser kommunalpolitif sollte den Arbeitern aller Orten eindrit ge

ich predigen, von welch ungeheurer Bichtigfeit fur ihre areigenften Intereffen ihr Ginfluß auf Die tommunalen

Schwurgericht.

8. Sittlidfteitsverbreden. Unter Musichluß ber Deffentlichleit tam als leiter

Sall ber gegenwärtigen Schwurgerichtsfeffion bie Untlage

Maurer Rarl Julius Schell

aus Offenan (Bürttemberg) wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Dem Angeschuldigten wurde zur Laft gelegt, daß er am 28. Juli, nachts 11 Uhr, auf dem Beiberberg zu Pforzheim die auf dem Heimwege bes findliche Rellnerin Karoline Rieger in der Weiherberg-

gegen den 31 Jahre alten

ned die Schande am Kilden. Ein mühfeliges Zehen problem ihr aus die schande am Kilden. Ein mühfeliges Zehen wartet auf ihn am Stadtior; er geht in die Sachen, die das Zentrum ihnen damals so beredt Zehen wartet auf ihn am Stadtior; er geht in die Jahren die das Zentrum ihnen damals so beredt Zehen wie der die des Zentrums, und die sift lehrreicher, wenn man die heutige Zentrumspolitif versiehen und würdigen will, als einen unzufried en en Proletarie, zum ausgeschen der Aufang der Werfacht, au werfen. Den Bauersmann drückt die Schuldenlaft zu Werfucht, teilweise schon lange Jahre versucht. Das Zehren meift versiehen zu der Aufang der Versachen der Aufang der Versachen der Aufang der Versachen werfucht, das Versachen die Sozialdemokratie versucht, das vierte der Flugschriften des Bolkstein für das katholische Dentschland, im Verlage des Keichtums. So ein Ungefüng, das das dem Heinen bestehen kannt wirden der Andels so der die Sozialdemokratie versucht, teilweise schon lange Jahre versucht. Das Verschen ihr das katholische Dentschland, im Verlage des Keichtums. So ein Ungefüng, das dem Heinen bewerdsmann bringt die Sozialdemokratie versucht der Flugschriften des Bolkstein pas katholische Dentschland, im Verlage der der Beinen Gewerdsmann bringt die Gentlehen Verlage der die Sozialdemokratie versucht der Flugschriften des Keichtums. So ein Ungefüng, das dem Heinen Gewerdsmann der Mehren Lag und Nacht fortarbeitet, liefert in Stenken und Verlage der Verlage der Verlage der der Knochen Lag und Nacht fortarbeitet, liefert in Stenken und Verlage der Verlage de

Rapitals geworden; er arbeitet wohl auf dem der großgrundbesitzende Junter Prosit hat.
Eigenen Grunde, aber nicht ffir den eigenen Sädel.
Am nühssan gelingt es ihm, von dem, was ihm der Sozialismus sagt, gegen die Gesete delstaat und die Gemeinde und der Kapitalist der kapitalist der das der das der delstand ichen der Gesete delstand in machtlos, wie das delstand ichen ich den ich der den ist der delstand ich der den ich der delstand ich dels den alten Bauernwohlstand ist's vorhei

Achlung! Gettingen. Landingswähler! Adinag! Sannstag, den 9. September 1905; abenda Bulb 9 Uhr, öffentlige Polksverfammung : agresarbung: Die lieverstehende Landiagswahl. Referent: Genoffe Lehrmann aus Mannheim. is ift jebermann freundlichst eingelaben. Das Agitationekomitee.

Wes sag i glei; Wer mi net gern auflust, Ro nausgeh dawei. Aber Lent geht's auf d'Geit, Und Leut geht's ma weg, Denn i möcht ja g'rad wiffen, Wo d' Hochzeiterin steat.

Aba je t ho 'n i's g'seg'n, Daß s'am anderen Tisch fist. Daß fei munderschön's Kranzei Am Ropf so schö bligt.

Des Kranzerl am Kopf Is umad'um weiß; Bis zu der Zeit a Jungfrau bleib'n, Des fost' an Fleiß. Hochzeiterin, hoft g'heiret, Werst as bnafen muffen;

Den möcht i glei. In Hozeitlader hamm mer, Ja wia ma si's denft; Wia r'er d'Hozeit hat g'laden, 38 eahm s'gemmad raus g'hängt.

Wenn i d'Aranzeljungfrau o'fchau,

Der Brantführer is docerlnett,

's Tanzen fann er net schlecht,

Liaben fann er aa für drei

Hodzeiter, hoft g'heiret,

Hochzeiter, hoft g'heiret,

Vo Watling dawijcht.

Muß i allwei lacha,

Maul to macha.

Saft lang uma g'fischt. Jest hoft halt de schöner,

Beil's gar so a spikinges

Derfft an Schnuller fpig'n.

Ro'st am Sessel sig'n, Bis in dreiviertel Jahr,

dilderung unserer Lage. Die an den bestehenein Juständen gendte Kritit ist so scharf, daß sie
dem Sozialdemokraten Ehre machen würde
nd es sich verlohnt, aussührlicher an sie zu ernd es sich verlohnt, aussührlicher an sie zu erndern. weld, so heißt es hier, gibts genug in der Welt; motive wettlausen wollte. So verliert der freie Keilen üben Geld und Gut sind eben viel zu ungleich werteilt werden sie Menschen ausgeteilt. Gleich verteilt werden sie auch nie sein, einsach deshald, weil die Leute nie gleich keinen gleich geschieft und gleich sparsam waren und senals sein werden. Über so stein verden wiel das hand ist das hand sie Beitelarm zu gleicher Stunde ist das hand in och nie gewesen wiel mit, müssersen. Weilder der auch die Landstraße hinauswersen. Weild der targe Lohn nicht reichen will, müssen auch Weiden will, müssen gespannt werden. Auswersen der nund die Landstraße hinauswersen. Weilderter Geschäftsgang oder auch die Landstraße hinauswersen. Weilderter Geschäftsgang oder auch die Landstraße hinauswersen. Weilderter Geschäftsgang oder auch die Landstraße hinauswersen. Weilderter auch die Landstraße hinauswersen. Weilden will, müssen werden. Weinder will, müssen wissen gespannt werden. Vernderte wertellt werden wielen will, müssen werden. Weinderte wertellte werden wiele Landstraße hinauswersen. Weilderter Geschäftsgang oder auch die Landstraße hinauswersen. Weilderter Geschäftsgang oder auch die Landstraße hinauswersen. Weilderter Geschäftsgang oder auch die Landstraße hinauswersen. Weilderter und die Landstraße hinauswersen. Weilderter Geschäftsgang oder auch die Landstraße Landstraße hinauswersen. Weilderter Geschäftsgang oder auch die Landstraße hinauswersen. Beilde

vums.

Aie ein Katholik den Kapidie Kot treibt ihm heraus aus seinem Neste und selbst im schlimmsten Falle gesichert, das Glüd,
er wandert sort von Haus und Hos der Stadt zu
und nimmt uichts mit als den Groll im Herzen
und die Schande am Milden. Ein mühseliges
trum probert. Sie haben heute all die schonen

Die Anssperrung aller Weber und Weberinnen in Gera wird durch folgenden Anschlag in den Fabriten angefündigt:

Rachbem bei ben Firmen Barbsti u. Defer, B. Theodor Geh, Alfred Münch, Ernft Fr. Weißstog Kansbigungen seitens ber Arbeiter in größerem Umfange borgefommen sind, geben wir hiermit bekannt, daß wir uns gen ötigt (?) sehen,

am 13. Oftober b. 3. gegenüber allen unseren Stuhlarbeitern bie klindigung für den 27. Ottober auszusprechen, falls nicht bis Donnerstag, den 12. Ottober, abends in den genaunten 4 Betrieben eine genügende Zahl von Arbeitern sich zur Fortsehung des Arbeitsverhältnisses bereit erklärt

2 114 220,83 Mart im Borjahre — 27 000 Mart mehr. Für Abschreibungen, Reservestellungen und Gewinnanteile werden 978 418 Mart gegen 951 860,07 Mart verwandt; 255 Prozent Dil dende sollen, wie im Borjahre, berteilt und 35 733,08 Mart gegen 33 024,10 Mart auf neue Rechnung vorgetragen werden. — Den auf die Straße geworsenen 10 Arbeitern wollte man den Lohn um 10 Arbeitern wollte man den Lohn um 10 Arbeitern. In dem Betriebe arbeiten etwa 2000 Arbeiter. Zwei Millionen Mart haben sie mehr er antbeitet, als ihnen an Lohn ausgezahlt ist, das macht für jeden Arbeiter rund 1000 Mart! Diesen Mehrwert sieden Kapitalisten vergnügt in die Tasche, Kopitalisten, die nie einen Finger frumm machen beim Van einer Prozheim. Sein Ausenthalt wurde einige Zeit darunch

olgende fehr bezeichnende Stelle gu finden:

einstein eine Kienals noch, je lange Soties Conus is use. Rienals noch, je lange Goties Conus is use der general fight, more noch is Ge led id de fo is ex mid die Rienals der general fight. Research of the conus is used to be a first the conus of the conus

die nie einen Finger frumm machen benn Ban einer Pforzheim. Sein Ansenthalt wurde einige Zeit daruach in Rectarjulm ermittelt, wo dann jeine Festnachme erstein Stadtrat nach dem Bunsche der Untersuchner. Im letzen Borstandsbericht des Arbeitgebers urchmer. Im letzen Borstandsbericht des Arbeitgebers Angellagte. Er machte in der Foruntersuchung umfangsterbendes für das Baugewerbe zu Kraunschweig ist u. a. die fich auf Grund ber angesiellten Erhebungen als volls "Schließlich wurde noch in Erinnerung gebracht, fommen unwahr erwiesen. Auch die von ihm zur bag der hiefige Stadtmagistrat Steinmegarbeiten an heutigen Berhandlung geladenen Zengen, die Auffaluß biestellnternehmer nicht mehr vergibt, weil diese

Barbara Beig fam immer naber an den Chrentijd heran. Der Kerzenichein beleuchtete ihr Ge welches auch bei ben luftigen Berfen ernft blieb. Sie hatte die Angen fest auf den Glasfturg geheftet und fah nicht, wie rechts und links bon ihr die Buhörer mit ehrlicher Bewunderung bas fcone Schaufpiel betrachteten. Um meiften Anerkennung fand sie wohl am Chrentische. Die alte Salvermoserin und die alte Reischlin verloren sie keine Sekunde aus den Augen, und es wurde ihnen so feierlich zu Mut, wie in der Kirche, als der Lichterglanz immer näher herankam. Der helle Schein siel auf ihre ehrlichen, alten Gesichter, die sich schen von den dungen von der Eighen bei Augusterson das Drama nicht mit einem Sprung ins Kalfer, nicht durch eine Katazirophe endet, sondern versem duntlen Sinterarund und aus denen eine treusschlich anzlämit. bem dunilen hintergrund und aus denen eine treu-

Schaug' i alle Ed aus, Der Hochzeiterin fei liaba Boda Schaut nirgends mehr raus. 3'Eielsriad am Friedhof, Da liegt er begrab'n, Is a Graferl driiber g'wachsen, Ro ma'n aa nimmer hamm. 3'Eielsriad im Friedhof, Da steht a Lind'n, Da to d'Hozeiterin fein Liab'n Boba find'n.

Ms fie fo des Berftorbenen gedachte, ber am heutigen Chrentage fichtbarlich fehlte, da zog die alte Salvermoferin ihr großes Sadtuch heraus und fing bitterlich jum Weinen an. Und auch die Reifchlin konnte fich nicht helfen und tat desgleichen. Much fie wußte ja, wie es ift, wenn man einen Angehörigen gum Friedhof hinausgetragen bat. Die Emereng, als ein junges Frauengimmer ohne immer noch wirtjame Stud mit viel Teilnahme entrichtige Erfahrung, zeigte keine so große Rührung; gegen. aber fie schnupfte boch etlichemal auf. (Schluß folgt.)

Cheater, Kunst und Wiffenschaft.

Softheater. Ibien's Schaufpiel "Stunen ber We-fellichaft", bas feit Ende ber 1878er Jahre hier nicht mehr gegeben wurde, ging gestern "neu einfindiert" fiber bie weltbedeutenden Bretter unserer Sojbubne. In biesem Stiede, das Ihien noch vor Nora ichrieb, ist er noch nicht ber Bertundiger moderner Sbeen, grublerifcher söhulich ausläuft.

erzige Frömmigkeit sprach.

Barbara war jest auf zwei Schritte an das tenen man sich also mit der schwachen Sühne des Endugen will, so kann man sich den vollen Griff, den der Drautpaar herangekommen, als sie weiter wart macht, schaug' i hinum, schaug' i herum, Schaug' i alle Ed aus, friider Bug burchs Gesamtbild wie burch bie Muguhrung

jelojt.
Die Borstellung war aus einem Gusse und die Regie des herrn Intendanten Bassermann hatte ein Uebriges getan, dem Stüde durch sorgialtiges Studium den Erfolg zu sichern; die szenische Ausstattung war eine durchaus tadellose, dem Geichmade und dem Charatter der Handlung und ihrer Zeit entsprechend. Aus dem Milieu des Ensembles ragte besonders die Lona Hesselles von Seisenbles ragte besonders die Lona Hesselles Willien des Enjembles ragte besonders die Lona Dessel des Frl. Fraundorfer heraus, die eine sich auf psychologische Wahrheit wie Ratürtichkeit und große Innigseit jühgende padende Leistung bot; auch der Konsul Bernid des Herrn Bassern Wassern von der prächtige Raturmensch Johann Tönnesen des Herrn Herz stützen sich auf diese hervorragenden Eigenschaften; Derr Baumbach gab den frömmelnden Körlund mit viel Geschick und sand den richtigen Lon sür diese, sagen wir bastorale Kiaur. Ein polles Lob gebihrt allen übrigen paftorale Figur. Gin volles Lob gebuhrt allen übrigen Rollen bis zum jungen Olaf des Herrn Schneider. Es war eine Borftellung, die das Prädikat nustergiktig an-iprechen konnte. Das Publikum nahm das alte aber

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ftimmtefte erflären, daß die Sogialbemofratie unter gar keinen Umftänden für die 4. Pragenflaffe zu haben ift, alfo auch nicht für ben Nahrersehr und auch nicht, wenn fie fo ausgestattet ift, wie die 3. Klaffe. Warum man, den letteren Fall angenommen, überhaupt eine 4. Rlaffe braucht, das fonnen wir nicht begreifen.

Auf Bentrumshilfe

hoffen, wie ein Korrespondent der Stragb. Bost schreibt, offenbar die Konferbativen und zwar fehr Rreifen eigene Randidaten aufgestellt.

Das haben wir schon lange geschrieben und wer nicht blind war, konnte aus den Artikeln Wackers sich über die Taktik des Bentrums gegenüber den Ronfervativen ichon lange klar fein. Das Bentrum weiß sehr genau, was es will, zum Unterschied vom "Blod", der fich über feine Diffion, foweit fandidaten und begab fich jum "Schnapsjorg". Dort fab ie außerhalb der Gewinnung von Dandaten in aller Rube ber fozialbemofratische Kandidat, Genoff riegt, nicht flar ift.

Gin intereffanter Brief

mad), gegenwärtig die Runde burch die Preffe. L'erfasser desselben ift der im Schwetzinger Begirt aufgestellte konservativ-bauernbündlerische Randidat Domanendireftor Soffmann. Der Brief ift an einen Beamten gerichtet und hat folgenden Wort-

3d erfuche Gie, meiner Bahlerberfammlung in B. nachsten Sonntag, ben 8. Ottober, nachmittags 8 Uhr, im Ochsen allba, anzuwohnen. Ich werde mit herrn Weibner und hoffmann und noch einigen anderen herren ber nationalliberalen Bartei ericbeinen. 3d boffe, daß auch Gie ber Unficht find, daß ber Blo an ber landwirtichaftlichen Bevölferung fich burch Auf ftellung eines Demotraten ich wer verfehlt hat. Die Großh. Regierung tann a einem folden Auswuchs des National liberalismus feine Freude haben uni wenn die Begirfsbeamten hie und da bennoch für bei Blod ftimmen, nun dann tun fie es eben aus fic privat und dies tann ihnen niemand wehren, abei als Regierungswillen tann ein foldes Ber balten nicht angesehen werden.

Mit dem beften Gruß

2. Soffmann, Direttor. Dag Leute mit folch vorfintflutlichen Auffassungen über die Rechte der Beamten als Staatsbürger fich noch ernithaft als Randidaten für die Bolfsvertretung bewerben fonnen, if ein fehr bedenfliches Beichen.

llebrigens standen die Rationalliberalen folange sie die Macht noch hatten, auf gang dem-felben Standpunkt und sie würden ihn auch heute noch verteidigen, wenn fie noch die Wacht hatten Infoweit die Gogialdemofratie in Betradi fommt, verteidigen die Rationalliberalen je bi nod den Standpunft, daß ein Staatsbeamter fich nicht zu derfelben betennen darf. Echt nationalliberaler Freiheitsbegriff!

Muf monarchischem Boben

gu ftehen, hielt ber bemofratische Randidat für Schwetzingen, Herr Ihrig, festzustellen für not- 19. Otrober wird zi wendig. Sonderbar! Früher hörte man von den teien immer mehr i Demokraten nie solche Beteuerungen. Der Anschluge ernt seine Freund an den "Blod" wirft nach diefer Richtung bin bei · den Demotraten offenbar "erzieherisch".

Gin ftarfee Studden

erlaubte sich nach Mitteilungen der bürgerlichen Bresse der Zentrumskandidat Dekan Dieterle in einer Wählerversammlung in Oberscheiden. thal. Rach einem Bericht des "Obenwälder" soll bem wann trieben sein. herr Dieterle u. a. gesagt haben :

Es ware für bie Landwirtschaft ein Unglud, wenn eine große Ungahl Bauern bem Landiag angehören wurden. Der Landiag wurde baburch brach aelegt werden. Die Bauern seien nicht imftande, ihr Mandat entsprechend auszuüben (bort, bort!), da hierzu eine akabemische Bilbung erforberlich fei.

Wir haben mit dem Abdrud der Rotig gugewartet, weil wir fie nicht für glaubhaft hielten und auf ein schleuniges Dementi des Bad. Beobachters wiesen hat. A warteten. Da aber dieses Dementi gestern ausge- vollzug wird m blieben ist, scheint es mit der Nachricht seine Rich- den haben, den tigfeit zu haben.

Ob die Bauern sich eine solche Verhöhnung gefallen lassen, wird sich ja bald zeigen. Die Zentrumsbauern werden sich ja schliehlich auch den Schimpf ruhig gefallen laffen, umfomehr, als er ja aus dem Munde eines Geistlichen kommt. "Der des entnehmen muß es ja wissen"

Im übrigen sei hier nur bemerkt, daß die aka- wegen Fahner de misch e Bildung gerade keine besondere Quali- fangnis. fifation gum Bolfsvertreter abgibt. Im Landtag wieder in Die fagen ichon Afademifer und insbesondere auf ben Sauptmann c Bentrums banten, die ben Richt atademifern gefchieft, da er nicht einmal das Baffer reichen fonnten. Es gibt aufangen war auch unter ben Afademifern parlamentarifche bert ein Gfel Rullen.

Bentrum und Gifenbahnreform.

In der Freiburger Bentrums-Berfamnilung, von ber wir bor einigen Tagen berichteten, war es nicht Herr Fehren bach, sondern Herr Betriebsinspektor Bertram, der sich sir die 4. Wagenklasse aussprach. Herr Fehrenbach steht aber sach inknicken. lich auf bem Stondpuntt des herrn Bertram. Mehr haben wir nicht zu berichtigen. Auf alle Salle ift bem Bentrum in ber Gifenbahnfrage nicht zu trauen.

Blödler unter fich.

In der Naumannschen "Hilse" wird über die geben ist zu Gärung innerhalb des Liberalismus geschrieben. behält. Es Das ärgert die "Freie Deutsche Presse", das Organ Monaten Lugen Richters, bermagen, daß fie in einem Artifel brochen ift. il. a. jagt:

"Rach diesem publigistischen Bubenftud entrollt, bi ber "Dile" machen die fibrigen Unwahrheiten, Ent- stellung d stellungen, Beschimpfungen und Verleumbungen einen tung einen fast harmlosen Eindrud . . ." lind fo was entrüftet fich dann über den schlech-

ten Ion in der Arbeiterpreffe! Die argften Stänker find bie Freifinnigen.

Landtagswahlbewegung.

Die Konfervativen haben in letter Stunde auch in Rarleruhe - Stadt zwei Kandidaten aufge-ftellt und zwar im 48. Bezirf (Beftftadt) ben Rechtsanwalt Krater und im 44. Bezirt (Gudftadt) den Geistlichen Verwalter & ellmeth. Den Rationalliberalen also stellen die Konserva-

tiven feine Gegenkandidaten gegenüber, fondern nur den Trabanten der Nationalliberale. Auch fehr bezeichnend. Irgendweldje Bedeutung tommt den tonservativen Kandidaturen in Karlsruhe fibrigens nicht zu.

Beiertheim. Muf ben 11. Ottober batte bie Bentrums. werber partei eine Bersammlung im Lowen nach Leiertheim positive Doriging anberaumt, und zwar auch fur Bulach. Die Einberufer schluß an das Bentrum! Dagegen ergov jung

Wir können demgegenüber nur auf's allerbe- feitens ber Bentrumsanhanger ichlecht befucht fein werde. Teftftellung, daß man bei tiichtiger Arbeit - bor-Der Renommierarbeiter-Bentrumsfanbibat Belger hat mit feinen eingelernten Sprüchlein aus ber Minchen Glabbacher Schule bis jest wenig Anziehungsfraft aus-geübt und auch die faustdiden Lügen seiner geistlichen Helfershelfer über die Sozialbemofratie, sowie die Anisse er ihn begleitenben Rechtsanwälte tonnen bie Gupp nicht fett machen. Es waren mit Ach und Rrach, Die Belgeriche Gefolgichaft miteingerechnet, ca. 30 Bentrumsbrider anwesend, als der fanfte Beinrich die Bergammlung eröffnete und bas Rartoffelgraben als Grund für bei febr beripateten Beginn ber Berfanmlung bezeichnete. Sobann geruhte er, fur bie Distuffioneredner 15 Minuten be ft immt, denn fonft hatten fie nicht in 13 Redezeit zu gewähren, worauf feitens ber ingwischen außerordentlich gablreich berbeigeftromten Cogialbemo fraten ein energisches Oho erfolgte. Sichtlich entrustet ob folder frechen Aritik rief der sanfte heinrich den Kritikern zu: Bas, Oho? Da gibt's fein Oho! Run iber brach der Sturm los und unter allgemeinem Oho verließ die Opposition die Berjammlung, begleitet von den Segenswünschen (?) des Kaplans und des Zentrums-Ent, ber soeben eine Entbectungsreise nach Bereins-lokalen beendigt hatte. Das gab nun ein äußerst ver-gnfigtes Wiedersehen, be onders da von Zeit zu Zeit Bericht fiber ben trilb eligen Gang ber Zentrumsberfannn lang im Lowen erstattet wurde. Nachbem ber Arbeiter gefangverein ein Lied gefungen, wurde fofort eine Ber ammlung arrangiert, die außerordentlich begeistert ver-lief und Zeugnis gab von der tampfesmutigen Stim-mung, die unter unseren Genossen in Beiertheim herrscht.

Allgemein war man fich barüber einig, alle Kräfte auf ubicten, damit wenn am Bahltag Die ichwarze Gefell chaft den Sieg in Beiertheim davongutragen glaubt, ihr n die Ohren ichallt ein donnerndes "Oho", der Schlachtuf ber Beiertheimer Goggen!

Antelingen. Am Donnerstag Abend bielt bier ber Blod" eine Bahlbersammlung ab, die aber in der Rehrzahl von unfern Genoffen und auswärtigen Gäfter ejucht war. Der nationalliberale Randidat Bürger meifter Red von Eggenstein bielt eine langere Rebe, in welcher er fein "Programm" entwidelte. In ber Dis-fuffion trat ibm Genoffe Sansler entgegen. Er bervies auf die Politit der Halbheit des Liberalismus, ins befondere im Kampfe gegen die ultramontane Gefahr. Derr Rechtsanwalt Deinsbeimer entgegnete und, wie wir anersennen, in febr fachlicher Beije. Er meinte, die Arennung der Kirche vom Staate würde dem Bolfe noch mehr toften als der heutige Zustand. (Aber Herr Deinsheimer! Diese Frage ist doch teine solche, die sich um den Kostenpunkt dreht. Red. d. B.) Inbezug auf die Sozialdemokratie sprach herr heinsheimer die hoffnung aus, bag die Beit tommen moge, wo der giberalismus und die Sozialdemokratie gemeinsam gegen den Illtramontanismus tämpfen. Dies ware aber erft

röglich, wenn die E nalen Fragen eine Beinsheimer! ationalliberalen 21 sestebt ein fo bin lebereinstimmung g oon vielem anderen, große Rolle.) Wenn ei vegeisterung aus i f wollen wir barüber Deinsheimer, bleibt

Gin herr aus R tiven Randidaten wurde aber bon

? Radolfzell. beiter auf. Gol geworben, man fa Geld feben laffen. aber ift, baß biefer Dem Manne wir

> Dei Bom m

Man ichreibt ? Die Erörterur deutschen Gefän im bekannten 9 bedürftigfeit be gelangt ift, läß mas man nicht lieren bermag. In der fre webels fräfti Gad über be Speifen üb tene Nahru Stühlen tä

diese Schi fich der B nur die gefängnis and ohn artigen der Sad fonnte I und die deuen annehm fudjung

tallulierten wohl gang richtig, daß die Berfammlung i fpruch; schlieflich troftete man fich mit der stolgen

äufig immerhin noch das Zünglein an der Wage bilde. — Ein füßer Trost für eine im Essener Kreis noch vor furzen Jahren allmächtige

Partei.

Die Reichstagswahl in Kattowit-Babrze (Dberschlesien) hatte ein überraschendes Ergebnis. Rach der amtlichen Zusammenstellung erhielten Rorfanty (rad. Pole) 23 208, Rapita (Zenfrum) 8100, Bolt (lib.) 7682 und Morawsti (Sog.) 4780 Stimmen. Korfanty ist somit gevählt. — Bei der Wahl im Jahre 1903 fielen auf den Kandidaten des Zentrums 19992, auf Korfanth 11 670, den Sozialdemofraten 10 044 ind den damaligen freisinnigen Kandidaten 3033 Stimmen. In der Stichwahl stimmten damals die Sozialdemokraten für Korfanty. Geftern haben viele unserer Wähler, um eine Stichwahl zwischen Korfanty und dem Bentrum zu vermeiden, offenbar für den Polen gestimmt, anders läßt fich die geringe Stimmenzahl Morawsfis nicht erflären Der Rudgang der Zentrumsstimmen von fast 20 000 sei flar, daß man bei Auftreten der Teuerung so auf etwas über 8000 Stimmen — und das, obwoh! Einfuhrtonfingent aus Rußland hätte ganz be ie Partei einen Kandidaten polnischer Nationaliät präsentiert hatte, läßt darauf schließen, daß es it der Herrlichkeit derer um Ballestrem im ober dlefischen Industrierevier zu Ende geht.

Hus der Partei.

Grünwintel, 14. Oft. Bir machen auch an biefer Stelle aufmertfam, daß heute Abend 8 Uhr im Gafthaus gum Bad. Gof eine öffentliche Bahlererfammlung ftattfindet, in welcher unfer Ranbibat, Benoffe Lut aus Baben, referieren wird.

Ettlingen, 14 Dit. Auch an Diefer Stelle macher vir auf die morgen (Sonntag) Abend bei Traus tattfindende Bolksversammlung ausmerksam. Es jt dies die letzte vor der Wahl. Teshalb müssen die Benossen es sich zur Pflicht machen, für zahlreichen Be-uch zu agitieren. Landtagsabg. Schmitt aus München und der Kandidat für den 46. Bezirk, Genosse Müsser, werden sprechen.

S. V. Brudfal, 14. Ott. Barteigenoffen und Ge werfichaftsmitglieder, erscheint beute Abend im Gin-jorn, morgen in ber Frühe foll bas Flugblatt gur Berteilung gelangen. Gleichzeitig machen wir auf die heute Abend in der Brauerei Gebhard flatifindende Berfammlung aufmertsam. Unser Kandidat Genoffe Willi wird

Blankenloch, 13. Olt. Sonntag, den 15. Ottober, nachmittags 3 Uhr, findet bier im Gafthaus jum Bahnsof eine Bahlerversammlung ftatt, desgleichen abends

Statt.

regein emgusters

Der Stadtrat wird ferner beauftragt, fich no ber Stadt Pforgheim allen Schritten anzuschil welche feitens ber Städte bes engeren ober bes o Baterlandes unternommen werden gur balbigft. feitigung bas untengharen Rotfiandes." Bforgheim, 13. Oftober 1905.

Die Debatte zeigte bollftandige Uebereinstimm aber die Satjache ber Fleischnot und Fleischteuerung wie auch über bie Urfachen berfelben.

Der Oberbürgermeifter erftattete Bericht fiber Unterredung der drei badifden Oberbürgermeifter mi Minifter Schentel, ber ertlart habe, Baben tonne b in ber Sache nichts tun, weil es nicht an einer liege, die für die Deffnung in Betracht fomme. Schweiz, als einzigem angrenzenden Staat, wer Buchtbieb produziert. Es tonne nur durch die ge Bundesstaaten vorgegangen werden; die wollter nicht viel damit zu tun haben. Wenn nur ein B taat beim Reichstanzler vorstellig werbe, nuge nicht viel.

Ansgabe Abonneme

vierteljährli

r. 239

Tie eir

Reine Liter

s ift fel

in die

e der Au

borat, ba

eins für d

fillderung

dem Sogi id es fich

er Fehler i aben. Geld

ter die

men fie ni

jein, einf

d to bet

eute. Di

mı Şinnme

hwer und

feren Lag

rte faft fo

Rilliona

vital hat

ibriten m

m sich gezo Lag für Ta

as Bolf b THE PERSON AND

rveit aver

Dem Gro

ir das Bol n die Welt

irrichaft tr

aus, jeder

irger ober

er leeven

h micht

auf dem

dibertuh

md Recter

thren nich

apitals a

genen Ge der mühja

er Staat 1

brig faffen

em alten

eif, wo es

ernien habi

ammen.

tig, gleich

düren ili

tal

Der Oberbürgermeifter fteht auf bem Stanb daß nur bon einem Borgeben ber beutschen Stabte zu erhoffen sei. Der Stadrat babe deshalb beid ber Bereinigung beutscher Stadte beigutreten. Einfuhrtontingent aus Rufland batte gang bebe erhöhen muffen. Er tonne nicht einfehen, bag es Die Seuchengefahr ein Unterschied fei, ob 1360 ober Schweine hereingelaffen werben.

Ilm der Teuerung in Pforgheim etwas gu ften werbe ber Stadtrat bis auf weiteres Dienstag Freitag einen Seefifchmartt abhalten laffen.

Der Stadtverordneten . Dbmann Befell erin baran, daß Baden ber erfte Staat gewesen sei, weterinarpolizeiliche Magnahmen gegen bie Seuche dleppung burchgeführt habe. Die Agrarier batter dies jedoch aunuse gemacht und mit der "Geschriftart gearbeitet, daß eine riesige Preissteigerung Folge gewesen sei. Auch die Angst vor dem amerischen Büchsensseinst usw. sei dazu benutzt worden. So Gelb schon zur Aufsuchung von Trichinen verwennerden ist der Ausgestelle und Trichinen verwennerden ist der Ausgestelle und Verstelle und der Verstelle und worden fei, so wenig habe man gefunden. Die Erhst bes russischen Einfuhrkontingents um 200 Schweine natlich fei angesichts des riesigen Berbrauchs allein Stadt Berlin ein offener Dohn. Man muffe b gehen, in den Gemeindeverwaltungen die Zucht Schweinen in die Hand zu nehmen.

Stadto. Raifer verspottete bie Antwort bes be Ministers. Genoffe Müller hob herbor, bag bas @

ber Ugrarier fei, der am 14. Dezember 1903 unter der Geschäftsordnung begonnen, und zwar unter Affi verselben Nationnalliberaten, die heute so gegen Folgen des damaligen Bollsberrats zu Felde zie Bir schlössen uns der Resolution an, obgleich fie

Achtung! Ettlingen. Achtung! Landtagswähler! Samstag, den 9. September 1905, abends halb 9 Uhr, öffentliche Volksversammlung Tagesordnung: Die bevorstehende Landtagswahl. Referent: Genoffe Lehmann aus Mannheim. Es ift jedermann freundlichst eingeladen. Freie Diskussion.

Drud und Berlag von Ged u. Co. Karlsrube.

Das Agitationskomitee.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Der Volksfreund

Cageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Somntags und ber gesetlichen Feiertage. — Abonnementsbreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Bfg., vierteljährlich Mt. 2.10. In der Expedition und den Ablagen abgeholt, monatlich Wfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt Mt. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mt. 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expeditions

Luisenstraße 24. Lelefon: Rr. 128. — Bostzeitungsliste: Rr. 8144. Sprechstunden der Redaltion: 12—1 Uhr mittags. Redaltionsschluß: ½ 10 Uhr vormittags. Inserate: die einsvaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Lolal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluß der Annahme von Inseraten für nächste Rummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate nulinen tags zubor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftssinnden der Expedition: vormittags 1/28—1 Uhr und nachmittags von 2—1/27 Uhr.

Nr. 239.

icht über neister mit könne bes

einer @

t, werde bie gesar wollten ein Bun

Standpun Städte eth Ib beschlof ten. Her ng sofori ng bedeut daß es 60 oder 2

de au steuer Dienstag un Lassen. Il erinner sei, lei, welche Geudjenein er hätten si "Gefahr" eigerung d un american ortden. Cowi

n verwen Die Erhähr Schweine 1 hs allein

musie da

en Rau

lhr,

unter Affisie gegen b selbe ziehe eich sie m

ort bes bad as Ein

Zweites Blatt.

Karlsrube, Samstag den 14. Oktober 1905.

25. Jahrgang.

mispolitik berstehen und würdigen will, als einen gesäckelten Habenichts geworden . . . Den Banersmann drückt die Schuldenlast zu wersen. Den Banersmann drückt die Schuldenlast zu wersen. Den Banersmann drückt die Schuldenlast zu sersuchen gesäckelten Haben, den kleinen Gewerdsmann drückt die Schuldenlast zu sersuchen Baden, den kleinen Gewerdsmann drückt die Schuldenlast zu sersuchen zu der Anscheiten des Boltsteinen des Keichtums. So ein Ungefünkt, teilweise schon lange sie geholfen klind wer behären der Anscheiten des Boltsteinen des Keichtums. So ein Ungefünkt, teilweise schon der die Sozialdemokratie?

Cewerkscher und Send versuchen der Anscheiten Gewerdsmann der die Sozialdemokratie?

Cewerkscher in Gertiebung aus dem Gertiebung aus dem Gertiebung aus dem Siderung under Menschen.

weld, so heißt es hier, gibts genug in der Welt; ber Behler ist nur, daß die meisten Leute keins zurückbleiben wie der Krüppel, der mit der Lokofomben. Geld und Sut sind eben viel zu ungleich mer die Menschen ausgeteilt. Gleich verteilt werden sie und gleich verteilt werden sie und gleich verteilt werden sie und zehnarbeiter in der Fabrik werden, einzach geschlo, weil die Leute nie gleich werteilt werden. Schlechter Seschäftsgang oder auch die Laund siesen, einzach geschlo, weil die Leute nie gleich werden. Schlechter Seschäftsgang oder auch die Laund seine zehnachs sein werden. Aber so stein neren die Laundskwessen. Weilden will, müßen wach Weilden will, müßen wach Weilden will, müßen will, müßen den die Kandkunge hinauswessen. Weilden will, müßen den die Keinden will, müßen will, müßen den die Keinden will, müßen den die Geld sie en und die ganze Familie verdient kaum so viel, daß sie sien einem Familie verdient kaum fo viel, daß sie sien kandkungen kaben den Unischen des Beraamten sein anderes Erbteil als die Not, in der ihre Eltern gehaus haben.

Den Bauern frist der Zins, den Harbern des Beraamten sein anderes Erbteil als die Not, in der ihre Eltern gehaus haben.

Den Bauern frist der Zins, den Harbern des Beraamten sein anderes Erbteil als die Not, in der ihre Eltern gehaus haben.

Den Bauern frist der Zage är mer, die sleien die Rage an mer, die gezogen und sammelt mit allen Fingern m sich gezogen und sammelt mit allen Fingern die kleinen Leute haben die mühselige Arbeit ohne Lag sür Lag neue Schätze in die bollen Kassen. Gewinn, die großen den Gewinn ohne Des Kolk hat mit all diesen einträglichen Sachen die mühselige Arbeit. Die Arbeit will wis mehr die Arbeit; der Hauptgewinn der ihren Mann nicht mehr ehren und nähren. Die Arbeit aber slieft in die Taschen der Geldzürsten Millionenmenschen haben das rote Gold, den

apitals geworden; er arbeitet wohl auf dem der großgrundbesitende Junter Profit hat. ernen Grunde, aber nicht ffir den eigenen Sädel. Benn der Sozialismus sagt, gegen die Gesetze um milhsam gelingt es ihm, von dem, was ihm der kapitalistischen Birtschaft ist der Kittelstand genen Grunde, aber nicht für den eigenen Gadel der Staat und die Gemeinde und der Kapitalist machtlos, wie das brig lassen, sich und die Seinen zu erhalten. Mit schiffen. em alten Bauernwohlstand ist's vorbei na-

leit, wo es hieß, daß ha-

Enfingen. Landingsmähler! amstag, den B. September 1905, abends balb 9 libr unlinus Polksversammlung Die bevorflebende Sandlagswahl televent: Chenoffe Leclevenus and Adonnheim. in febermann freundliche eingeladen. Freie Biskussion. Das Agitationstomitee.

wes fag i glei; Wer mi net gern auflust, Ko nausgeh dawei. Aber Lent geht's auf d'Seit, Und Leut geht's ma weg. Denn i möcht ja g'rad wiffen, Wo d' Hochzeiterin steat.

Aba jest ho 'n i's g'seg'n, Daß s'am anderen Tisch fist. Daß fei munderschön's Kranzei Am Ropf so schö bligt.

Des Kranzerl am Kopf 38 umad'um weiß; Bis zu der Zeit a Jungfrau bleib'n, Des koft' an Fleiß.

Hochzeiterin, hoft g'heiret, Werst as bnafen muffen;

s ifi legrreicher, wenn man die heutige Zen- unzufriedenen Proletarier, zum aus-Den Bauersmann drückt die Schuldenlaft zu sie geholfen? Und wer behält Recht: das Zentrum

dilderung unserer Lage. Die an den bestehen-ein Zuständen genöte Kritik ift so scharf, daß sie dem Sozialdemokraten Ehre machen würde des sich verlohnt, aussichrlicher an sie zu er-kleinmeister nicht mehr mittun kann. Er muß zurüchleiben wie der Krüppel, der mit der Lofo-

albertuh auf dem Biehmartt gelöft hat. Stall wie es ift, nur follen dem handwerfer der Be-16 Neder find dem Bauern untreu geworden ; fie fähigungsnachweis und ein Paar jonftige Mittelfren nicht mehr ihren Pfleger, sondern den Bins- ftanderentereien, dem Bauer ein Baar Schutzolle Der Bauer ift vielfach der Leibeigene des auf die Bunden geflebt werden, bon denen nur

> that dent i hilft da - inmitted erf und ir diese warten.

> > Hodzeiter, hoft g'heiret,

Derfit an Schnuller fpitin.

Saft lang uma g'fischt. Jest hoft halt be schöner,

Wenn i d'Aranzeljungfrau o'jájau,

Der Brantführer is boderinett,

's Tanzen fann er net schlecht,

38 eahm S'Demmad raus g'hangt.

Liaben fann er aa für dret

In Hozeitlader hamm mer,

Ja wia ma si's denft; Wia r'er d'Hozeit hat g'laden,

Sochzeiter, hoft g'heiret,

Vo Watling dawijcht.

Muß i allwei lacha, Weil's gar so a spikinges

Maul to macha.

Den möcht i glei.

Ro'ft am Geffel fig'n, Bis in dreiviertel Jahr, in fag ieren, t uns!

The ein Katholik den Kapi- die Rot treibt ihm herans aus seinem Neste und selbst im schlimmsten Falle gesichert, das Glüd, er wandert sort von dans und Hos der Stadt zu von Kapital und Maschine gestessen zu werden."

Run, die Mittelstände haben es mit dem Zentund die Schande am Ricken. Ein mühseliges trum probiert. Sie haben heute all die schonen Leben wartet auf ihn am Stadtior; er geht in die Sachen, die das Zentrum ihnen damals so beredt Fabrik als Tagelöhner oder macht bei den Juden angepriesen hat, sie haben Zwangsinnung, Beschlachten kassen, wie die des Zentrums, und den Unterhändler; der freie Bauer ist zu m schigen, wie die des Zentrums, und goll, Grengiperre und Senchengefet. Die Rur ift

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.) Die Anssperrung aller Weber und Weberinnen in Gera wird burch folgenden Unschlag in den Fabrifen

Rachdem bei den Firmen Bardsti u. Defer, B. Theodor Gey, Alfred Minch, Ernft Fr. Beißstog Künsbigungen seitens der Arbeiter in größerem Umfange vorgefommen sind, geben wir hiermit bekannt, daß wir uns gen ötigt (?) sehen,

am 13. Oftober b. 3. gegenstber allen unseren Stublarbeitern die Kündigung für den 27. Oftober auszusprechen, falls nicht bis Donnerstag, den 12. Oftober, abends in den genaunten 4 Betrieben eine genügende Zahl von Arbeitern sich zur Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses bereit erllärt det

Gera, ben 11. Oftober 1905.

Berband sächsische thüringischer Webereien. Ortsgruppe Gera. Ructbeschel, Borsigender.

Nuch in Ronneburg haben die Beber und Beber-innen bas Tarifangebot der Unternehmer gegen eine Stimme abgelehnt und sich mit den Geraer Kollegen, die gefündigt haben, solidarisch erflärt.

Bu einer Metallarbeiterandfperrung ift es bei Der Kirma Egesiorf A.-G. in Hannover-Linden gekommen. Den Fräsern ward eine Lohnreduftion zugemutet, die sich diese nicht gesallen lassen wollten, worauf ihnen die Entlassung angekündigt wurde. Sodaun wurde an die Resselichmiede das Ansiumen gestellt, Streikardeit zu ber-

der Aufsichtsrat genaunter Firma in einer Sthung in gemacht, da sie glaubten, das der ihnen verdachtig erstein den Aftionären bekannt gab, daß der Bruttoges ichienene Mann die Sat begaugen haben könne. Der winn in diesem Jahre 2 141 901,98 Mark beträgt gegen Bater des einen Mädchens sammelte andern Tages die Latt 220,83 Mark im Borjahre — 27 000 Wark mehr. Bapteriegen, soweit sie noch vorrhanden waren und überschaften. Bür Abschreibungen, Reservestellungen und Gewinnanteile werden 978 418 Mart gegen 951 800,07 Mart verwandt; Papierstüde ergab sich, daß das zerrissen Schriftsichen 25 Prozent Distonde sollen, wie im Borjahre, versteilt und 35 783,08 Mart gegen 33 024,10 Mart auf nene Rechnung vorgetragen werden. — Den auf die Straße geworsenen 10 Arbeitern wollte man den Lohn um 10 Prozent sürzen. In dem Betriebe arbeiten eine 2000 Prozent sürzen. In dem Betriebe arbeiten eine 2000 Prozent sürzen. In dem Betriebe arbeiten eine 2000 Prozent sürzen. In dem Betriebe arbeiten eine anstreichen Gefüngnisstrase verureilt worden war, die er arbeitet, als ihnen an Lohn ausgezahlt sit, das macht sür jeden Arbeiter rund 1000 Mart! Diesen Mehrwert sieden Kapitalisten peronsat in die Tasche, Kopitalisten, kopitalisten der vieder diese Arbeitsitelle und verschwand aus Bur Abidreibungen, Reservestellungen und Gewinnanteile werben 978 418 Mart gegen 951 800,07 Mart verwandt ;

olgende fehr bezeichnende Stelle gu finden:

Barbara Beig tam immer näher an den Ehrentijch heran. Der Rerzenichein beleuchtete ihr Gesicht, welches auch bei den lustigen Bersen ernst blieb. Sie hatte die Angen fest auf den Glasfturg geheftet und fah nicht, wie rechts und links von ihr die Buhörer mit ehrlicher Bewunderung bas icone Schaufpiel betrachteten. Am meiften Anerkennung fand fie wohl am Chrentische. Die alte Salvermojerin und die alte Reifchlin berloren fie feine Sefunde aus den Augen, und es biet, die moderne Gefellschaftsfriif, betreten. Die Stüten wurde ihnen fo feierlich zu Mut, wie in der Kirche, als der Lichterglanz immer näher heransam. Der helle Schein fiel auf ihre ehrlichen, alten Gefichter, die fich fcharf abhoben bon dem duntlen hintergrund und aus denen eine treuherzige Frömmigfeit sprach.

Schaug' i alle Ed aus, Der Hochzeiterin sei linba Boda Schaut nirgends mehr raus. 8'Gielsriad am Friedhof, Da liegt er begrab'n, Is a Graferl drüber g'wachsen, Ro ma'n aa nimmer hamm. 3'Gielsriad im Friedhof, Da steht a Lind'n, Da to d'Hozeiterin sein

Alls sie so des Verstorbenen gedachte, der am heutigen Ehrentage sichtbarlich sehlte, da zog die alte Salvermoserin ihr großes Sackuch heraus und sing ditterlich zum Beinen an. Und auch die Reichilm konnte sich nicht helsen und tat desgleichen. Auch sie wußte ja, wie es ist, wenn man einen Angehörigen zum Friedhof hinausgetragen hat. Die Emerenz, als ein junges Frauenzimmer ohne richtige Erfahrung zeigte seine so große Rilbrung: gegen. Liab'n Boda find'n. richtige Erfahrung, zeigte keine fo große Rührung; gegen. aber sie schmupfte doch etlichemal auf. (Schluß folgt.)

ihren Leuten freiwillige Lohnzugeständnisse gemacht haben."
Das ist allerdings unerhört, daß Unsernehmer, ohne
erft die Stadt um Erlaubnis zu fragen, ihren Arbeitern
den Lohn aufbessern. Das nuß keitraft werden — man
entzieht ihnen die Arbeit. Wan "begründet" das dann
wahrscheinlich damit, daß die Stadt ichließ ich ein paar
Vennige für die Arbeiten mehr zahlen müsse. Fürwahr,
eine ähulich rückindige und unsoziale Handlungsweise
dürfte denn doch trog assen, was man schon erlebt hat,
und nicht dagewesen sein. Das Dokument verbohrteier
Vommunalvolitis sollte den Arbeitern aller Orten eindrings
lich predigen, von welch ungeheurer Wichtigkeit für ihre
ureigensten Interessen ihr Einstuß auf die kommunalen
Dinge ist. Dinge ift.

Schwurgericht.

§ Rarleruhe, 12. Ott.

8. Sittlichkeitsverbreden.

Unter Musichluß ber Deffentlichfeit tam als leiter Fall ber gegenwärtigen Schwurgerichtsseffion die Anklage gegen ben 31 Jahre alten

Manrer Rarl Julius Schell

ans Offenan (Bürttemberg) wegen Sittlichfeitsverbrechens zur Verhandlung. Dem Angeichulbigten wurde zur Last gelegt, daß er am 28. Juli, nachts 11 llhr, auf dem Beiherberg zu Kjorzheim die auf dem heimtwege be-sindliche Kellnerin Karoline Nieger in der Beiherberg-itraze übersallen und an ihr das Verbrechen der Notzucht zu verüben verjucht habe. Der Angeschuldigte bestritt, die ihm zur Last gelegte Tat verübt zu haben. Er er-klärte, daß er der Wann nicht gewesen sei, der das Sitt-lickels attentat an der Nieger begangen. Er sei am Marie, daß er der Mann nicht gewesen sei, der das Sittslichkeit attentat an der Rieger begangen. Er sei am 28. Juli nicht auf dem Weiherberg gewesen. Um Abend jenes Tages habe er sich in verschiedenen Wirtsaasten ausgehalten in Gesellchaft von Bekannten. Um 12 Uhr sei er dann nach Haufe gegangen. Bon dem Borfall auf dem Weiherberg wisse er nichts.

Am Abend des 28. Juli wurde in Pforzheim in der Weiherbergstraße die dort wohnende Kellnerin Rieger, die sich von einem Einkause angesallen und zu vergewaltigen versicht. Seinen

gab fie ber Boligei. Durch bas Bufammenfeben ber

ieden Rapitalisten vergnugt in die Tajde, Ropitaliften, ließ er wieder Dieje Arbeitsitelle und berichwand aus die nie einen Finger frumm machen beim Ban einer Pforzieim. Sein Andensäalt wurde einige Zeit annach Bolomctive.

Sin Stadtrat nach dem Bunsiche der Untersuchung an und dann feine Festnahme erweinner. Im leuten Borstandsbericht des Arbeitgebers Angellagte. Er machte in der Boruntersuchung umsangs Lerbandes für das Bangewerbe zu Braumschweig ist n. a. folgende sehr bezeichnende Stelle an sinden: ne fich auf Grund ber angesiellten Erhebungen als voll-"Schließlich wurde noch in Erinnerung gebracht, fommen unwahr erwiesen. Auch die von ihm gurdaß ber hiefige Stadtmagistrat Steinmegarbeiten an heutigen Berhandlung geladenen Zengen, die Aufchluß hiefige Unternehmer nicht mehr vergibt, weil diese über jeinen Aufenthalt an Abend des 28. Juli geben

Cheater, Kunst und Wiffenschaft.

Hoftheater. Ihien's Shaufpiel "Stünen ber Gefellschaft", das feit Ende ber 1878er Jahre hier nicht mehr gegeben wurde, ging gestern "neu einstudiert" siber die weltbedeutenden Bretter unserer Posouhne. In biesem Stilde, das Ihien noch vor Abra schrieb, ist er noch nicht der Berkündiger moderner Joeen, grablerischer und pessimistischer Symbolit, wie in seinen späteren Berken, aber er hat mit ihm schon sein eigenstes Go ber Gefellichaft find auch heute noch ein zeitgemäßes Bild, und sein Unterschied gegen die spateren Werfe bieses Genres ist nur der, daß nach der Anage der Hauge ber Dauptperson bas Drama nicht mit einem Sprung ins Basser, nicht durch eine Katastrophe endet, sondern ber föhnlich ausläuft.

Wenn man fich aljo mit ber ichwachen Guhne bes frijder Zug durchs Gesamtbild wie durch die Muguhrung

Die Borstellung war aus einem Gusse und die Regie des Herrn Intendanten Bassermann hatte ein Uebriges getan, dem Stüde durch sorgistiges Studium den Erfolg zu sichern; die szenische Ausstattung war eine durchaus tadellose, dem Geschmade und dem Charafter der Handlung und ihrer Zeit entsprechend. Aus dem Milieu des Ensembles ragte besonders die Lona hesse Willieu des Ensembles ragte besonders die Lona hesse des Frl. Fraundorfer heraus, die eine sich auf psychologische Wahrbeit wie Natürzichkeit und große Innigseit stügende padende Leistung bot; auch der Konsul Bernick des Herrn Basserun Basserung ber konsul Bernick des Herrn Basserung kapten

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ftimmtefte erflaren, daß die Sozialbemofratie unter gar keinen Umftänden für die 4. Abagenflaffe zu haben ift, also auch nicht für den Nahrerlehr und auch nicht, wenn fie jo ausgestattet ift, wie die 3. Klaffe. Warum man, den letteren Fall angenommen, überhaupt eine 4. Rlaffe braucht, das können wir nicht begreifen.

Muf Bentrumehilfe

hoffen, wie ein Korrespondent der Strafb. Poft schreibt, offenbar die Konservativen und zwar fehr Breifen eigene Randidaten aufgestellt.

Das haben wir ichon lange geschrieben und wer nicht blind war, konnte aus den Artikeln Wackers fich über die Tattit des Bentrums gegenüber ben Ronfervativen ichon lange flar fein. Das Bentrum weiß sehr genau, was es will, zum Unterschied vom "Blod", ber fid fiber feine Diffion, foweit tandidaten und begab fich jum "Schnapsjorg". Dort fat ie außerhalb der Gewinnung von Dandaten in aller Rube ber fogialbemofratische Randibat, Genoff tient, nicht flar ift.

Ein intereffanter Brief

mach, gegenwärtig die Runde burch die Presse. L'erfaffer desfelben ift der im Schwetzinger Begirt aufgestellte konservativ-bauernbündlerische Kandidat Domanendirettor hoffmann. Der Brief ift an einen Beamten gerichtet und hat folgenden Wort-

Ich ersuche Sie, meiner Bahlerversammlung in B. nachsten Sonntag, ben 8. Oftober, nachmittags 8 Uhr, im Ochsen allda, anzuwohnen. Ich werde mit Gerrn Beidner und hoffmann und noch einigen anderen herren ber nationalliberalen Partei ericeinen. 30 hoffe, daß auch Sie der Anficht find, daß der Blo an ber landwirtichaftlichen Bebolterung fich burch Auf stellung eines Demofraten schwer verfehlt hat. Die Großh. Regierung kann a einem solchen Auswuchs des National liberalismus feine Freude haben uni wenn die Bezirksbeamten hie und da bennoch für bei Blod ftimmen, nun dann tun fie es eben aus fic privat und dies tann ihnen niemand wehren, abe als Regierungswillen tann ein foldes Ber halten nicht angesehen werden.

Mit dem beften Gruß

B. Soffmann, Direttor. Dag Leute mit folch vorfintflutlichen Auffassungen über die Rechte der Beamten als Staatsbiirger fich noch ernfthaft als Randidaten für die Bolfsvertretung bewerben fonnen, if ein fehr bedenkliches Beichen.

llebrigens standen die Nationalliberalen folange fie die Macht noch hatten, auf gang dem-felben Standpunkt und fie würden ihn auch heute noch verteidigen, wenn jie noch die Macht hatten. Ansoweit die Sogialdemofratie in Betrach fommt, verteidigen die Rationalliberalen je p nod den Standpuntt, daß ein Staatsbeamter fich nicht gu derfelben befennen darf. Echt nationalliberaler Freiheitsbegriff!

Auf monarchischem Boben

gu fteben, bielt der demofratische Randidat für Schweizingen, Herr Ihrig, sestzustellen für not- 19. Otrober wird zi wendig. Sonderbar! Früher hörte man von den teien immer nicht i Demokraten nie solche Beteuerungen. Der Anschließ ernt seine Freund an den "Blod" wirft nach diefer Richtung bin bei · den Demotraten offenbar "erzieherisch".

Gin ftartes Studden

erlaubte sich nach Mitteilungen der bürgerlichen Bresse der Zentrumskandidat Dekan Dieterle in einer Wählerversammlung in Oberscheiden. thal. Rach einem Bericht des "Obenwälder" foll herr Dieterle u. a. gesagt haben :

Es ware für bie Landwirticaft ein Unglud, wenn eine große Ungahl Bauern bem Landtag angehören wurden. Der Landtag wurde badurch brach gelegt werden. Die Bauern seien nicht im ftande, ihr Mandat entsprechenb auszuüben (hört, hört!), da hierzu eine atabemische Bil-bung erforderlich fei.

Bir haben mit dem Abdrud ber Rotig gugewartet, weil wir fie nicht für glaubhaft hielten und auf ein ichleuniges Dementi des Bad. Beobachters wiesen hat. A warteten. Da aber dieses Dementi gestern ausge- vollzug wird m blieben ist, scheint es mit der Nachricht seine Rich- den haben, den

Ob die Bauern sich eine solche Verhöhnung gefallen lassen, wird sich ja bald zeigen. Die Zentrumsbauern werden sich ja schließlich auch den Schimpf ruhig gefallen laffen, umfomehr, als er ja aus dem Munde eines Geiftlichen tommt. "Der des entnehmen muß es ja wissen"

Im übrigen sei hier nur bemerkt, daß die ata- wegen Jahn dem i sche Bildung gerade keine besondere Quali- fangnis. fitation gum Bolfsverfreter abgibt. Im Landtag wieder in Die fagen fcon Atademifer und insbesondere auf ben Sauptmann c Bentrums banten, die ben Richt atademifern gefchicht, da er nicht einmal das Waffer reichen fonnten. Es gibt zufangen war auch unter den Afademiffern parlamentarifde dert ein Stel Rullen.

Bentrum und Gifenbahnreform.

In der Freiburger Bentrums Berfammlung, von ber wir vor einigen Tagen berichteten, war es nicht herr Fehrenbach, sondern Herr Betriebs-inspektor Bertram, der sich sür die 4. Wagen-klasse aussprach. Herr Fehrenbach steht aber sach-lich aussprach. lich auf bem Stondpuntt des herrn Bertram. Dehr haben wir nicht zu berichtigen. Auf alle Falle ift dem Bentrum in der Gifenbahnfrage nicht zu trauen.

Blödfer unter fich.

In der Naumannschen "Hilfe" wird über die geben ist di Gärung innerhalb des Liberalismus geschrieben. Das ärgert die "Freie Deutsche Presse", das Organ Lugen Richters, bermagen, daß fie in einem Artifel brochen ift. 11. a. fagt:

"Rach diesem publigiftifden Bubenftud ber "Dile" machen die übrigen Unwahrheiten, Ents stellungen, Beschimpfungen und Verleumbungen einen fast harmlosen Gindrud . . . " lind fo was entrüftet fich bann über ben schlech-

ten Ion in der Arbeiterpreffe! Die ärgften Stänker find bie Freifinnigen.

Landtagswahlbewegung.

Die Ronfervativen haben in letter Stunde auch in Rarleruhe - Stadt zwei Kandidaten aufge-ftellt und zwar im 48. Bezirt (Beftftadt) den Rechtsanwalt Rrager und im 44. Begirt (Gudftadt)

ben Geiftlichen Berwalter & ellmeth. Den Rationalliberalen also stellen die Konservatiben feine Gegenkandidaten gegenüber, fondern nur den Erabanten der Rationalliberale. Auch fehr bezeichnend. Irgendweldje Bedeutung fommt den konservativen Kandidaturen in Karlsruhe fibrigens nicht zu.

Beieriffeim. Auf ben 11. Ottober batte bie gentrums. werder partei eine Bersammlung im Löwen nach Beiertheim positive Dorschaft Dagegen ergoo anberaumt, und zwar auch für Bulach. Die Einberuser schluß an das Zentrum! Dagegen ergoo

Wir fonnen demgegenüber nur auf's allerbe- feitens ber gentrumsanhanger ichlecht befucht fein werde. Teftstellung, daß man bei tüchtiger Arbeit - bor-Der Renommierarbeiter-Bentrumstanbibat Belger bat mit feinen eingelernten Sprüchlein aus ber München Gladbacher Schule bis jest wenig Anziehungskraft aus-gesibt und auch die faustdicken Lügen seiner gesiklichen Helfershelfer über die Sozialbemokratie, sowie die Kuisse ihn begleitenden Rechtsanwalte fonnen bie Gupp nicht fett machen. Es waren mit Ach und Rrach, Die Belgeriche Gefolgichaft miteingerechnet, ca. 30 Bentrums brider anweiend, als der fanfte Beinrich die Berjammlun eröffnete und bas Kartoffelgraben als Grund für bei fehr beripateten Beginn ber Berjammlung bezeichnete. Sodann geruhte er, fur bie Distuffioneredner 15 Minuten be ft immt, benn fonft hatten fie nicht in 13 Redezeit zu gewähren, worauf feitens ber ingwischen außerordentlich zahlreich berbeigeströmten Sozialdemo-fraten ein energisches Oho erfolgte. Sichtlich entrüstet ob solcher frechen Kritik rief der sanfte heinrich den Kritikern zu: Bas, Oho? Da gibt's kein Oho! Run aber brach der Sturm tos und unter allgemeinem Dho verließ die Opposition die Berjammlung, begleitet vor den Segenswünschen (?) des Kaplans und des Zentrums dut, ber foeben eine Embedungereife nach Bereinstotalen beendigt hatte. Das gab nun ein außerst bergnügtes Biebersehen, be onders ba von Zeit zu Zeit Bei richt über den trub eligen Gang ber Zentrumsversamm lung im Löwen erftattet wurde. Rachdem ber Arbeiter gesangberein ein Lied gesungen, wurde sofort eine Ber-ammlung arrangiert, die außerordentlich begeistert ber lief und Beugnis gab von der tampfesmutigen Stim-mung, die unter unteren Genossen in Beiertheim herrscht Allgemein war man fich barüber einig, alle Kräfte auf ubicten, bamit wenn am Bahltag Die ichwarze Gefell chaft ben Sieg in Beiertheim bavongutragen glaubt, ihn n bie Ohren ichallt ein bonnerndes "Oho", ber Schlacht-

uf ber Beiertheimer Goggen! Anielingen. Um Donnerstag Abend bielt bier ber Blod" eine Bahlbersammlung ab, die aber in der Rehrzahl von unfern Genoffen und auswärtigen Gafter ejucht war. Der nationalliberale Kandidat Bürger neifter Red bon Eggenftein bielt eine langere Rebe, in welcher er sein "Programm" entwidelte. In der Dis-tussion trat ihm Genosse han sler entgegen. Er ber-wies auf die Politik der Halbheit des Liberalismus, insbefondere im Kampfe gegen die ultramontane Gefahr. Derr Rechtsanwalt beinsbeimer entgegnete und, wie wir anerkennen, in febr fachlicher Beije. Er meinte, wie wir anerkennen, in sehr sachlicher Weise. Er meinte, die Arennung der Kirche vom Staate würde dem Bolke noch mehr kosten als der hentige Zustand. (Aber Herr Heinsheimer! Diese Frage ist doch keine solche, die sich um den Kosten puntt dreht. Red. d. 3.) Inbezug auf die Sozialdemokratie sprach herr Deinsheimer die Hossinung aus, daß die Zeit kommen möge, wo der Viberalismus und die Sozialdemokratie gemeinsam gegen den Ultremokratismus und die Sozialdemokratie gemeinsam gegen ben Illtramontanismus tämpfen. Dies wäre aber erft

röglich, wenn die E nolen Fragen eine Deinsheimer! iationalliberalen Al besteht ein so hin lebereinftimmung on vielem anderen große Rolle.) Wenn ei begeisterung aus i wollen wir barüber Beinsheimer, bleibt

Ein herr aus R wurde aber bon

? Radolfzell. beiter auf. Gol geworben, man fa Geld feben laffen. aber ift, bag biefer trieben fein.

Man schreibt t

Dei Bom m

Die Erörterur deutschen Gefän im befannten 9 bedürftigfeit de gelangt ift, läß was man nicht lieren bermag. In der fre längere Schild webels fräfti wegen Fahner Gad über be heben. Die zufnicken. Speifen üb tene Nahru Stühlen tä

ftellung de tung eine diefe Schi fich der B gefängnis and ohn artigen der Sad fönnte I und die dieuen annehm fudjung

in Cj ausfall

talfulierten wohl gang richtig, daß die Berjammlung | fpruch; fchlieflich troftete man fich mit der ftolgen

regein emgurees

äufig immerhin noch das Zünglein an der Wage bilde. — Ein füßer Trost für eine im Mener Kreis noch vor kurzen Jahren allmächtige

Die Reichstagswahl in Kattowit-Babrze

(Dberschlefien) hatte ein überraschendes Ergebnis. Rach der amtlichen Zusammenstellung erhielten Rorfanty (rad. Pole) 23 208, Kapika (Zenrum) 8100, Bolt (lib.) 7682 und Moramsti (Sog.) 4780 Stimmen. Korfanty ist somit ge-wählt. — Bei der Bahl im Jahre 1903 fielen auf den Kandidaten des Zentrums 19 992, auf Korfanty 11 670, den Sozialde mofraten 10 044 und den damaligen freisinnigen Kandidaten 3033 Stimmen. In der Stichwahl stimmten damals die Sozialdemokraten für Korfanty. Geftern haben viele unserer Wähler, um eine Stichwahl zwischen Korfanty und dem Bentrum zu vermeiden, offenbar für den Polen gestimmt, anders läßt fich die geringe Stimmenzahl Morawsfis nicht erflären. Der Rüdgang der Zentrumsstimmen von fast 20 000 auf etwas über 8000 Stimmen — und das, obwoh! ie Partei einen Kandidaten polnischer Nationali ät präsentiert hatte, läßt darauf schließen, daß es ift der Herrlichkeit derer um Ballestrem im ober dlefischen Industrierevier zu Ende geht.

Hus der Partei.

Grünwinkel, 14. Oft. Bir machen auch an diefer Stelle aufmerkfam, baß heute Abend 8 11hr im Gafthaus zum Bab. hof eine öffentliche Bahlererfammlung ftattfindet, in welcher unfer Ranbibat, Benoffe Lut aus Baben, referieren wird.

Ettlingen, 14 Ott. Auch an dieser Stelle machen wir auf die morgen (Sonntag) Abend bet Traut stattsindende Volksversammlung ausmerksam. Es ist dies die legte vor der Bahl. Teshald müssen die Genossen es sich zur Psicht machen, sur zahlreichen Bestuch au gestieren Landtonsche Ernst und zu gestieren juch zu agitieren. Landtagsabg. Sch mitt aus Mincher und ber Kandidat für ben 46. Bezirk, Genosse Muller,

V. Bruchfal, 14. Ott. Barteigenoffen und Ge werfichaftsmitglieder, ericeint beute Abend im Gingorn, morgen in ber Frühe foll bas Flugblatt zur Ber feilung gelangen. Gleichzeitig machen wir auf die heute Abend in der Brauerei Gebhard flatifindende Berfammlung aufmertfam. Unfer Kandidat Genoffe Billi wird

Blankenloch, 13. Oft. Sonntag, den 15. Oktober, nachmittags 3 Uhr, findet hier im Gasthaus jum Bahnsof eine Wählerversammlung statt, desgleichen abends

Der Stadtrat wird ferner beauftragt, fich na ber Stadt Pforzheim allen Schritten anzuschis welche seitens ber Städte bes engeren ober des n Baterlandes unternommen werden gur baldigfi feitigung bes entenghazen Rotftanbes." Bforgheim, 13. Oftober 1905.

Die Debatte zeigte vollftandige Uebereinstim über die Tatjache der Fleischnot und Fleischteuerun wie auch über die Urfachen berfelben.

Der Oberbargermeifter erftattete Bericht fiber Unterredung der drei badifchen Oberbürgermeifter Minifter Schenfel, ber erflart habe, Baben tonne b in ber Sache nichts tun, weil es nicht an einer liege, die für die Deffnung in Betracht fomme. Schweiz, als einzigem angrenzenden Staat, wer Buchtvieh produziert. Es tonne nur burch bie ge Bundesstaaten borgegangen werden; die wollter nicht viel damit gu tun haben. Wenn nur ein B taat beim Reichstangler vorstellig werbe, mite nicht viel.

Ansgabe Abonneme

vierteljährli

Y. 239

Tie eir

keine Liter

s ift let

in die

te der An

borat. bo

eins für d

e Germani

filderung Buftand

den Sogi des fich

er Jehler i

der die !

ren fie nie

fein, einf

ng, gleich

d to bet

eute. Ri

m Dinnme

hwer und

eren Log

the fast so

Rilliona

pital hat abriten un

Hdy gezo

as Bolf h HE BEEF BIL

rbeit aber

Dem Gro

ir das Bel

r die Welt

michait tri

ms, jeder

urger oder

der leeren S lich nicht f

auf dem

albertuh

nd Necter

hren nicht

erm. Der

avitals g

genen Ger ar mühjai er Staat 1

brig faffen

em alten !

eit, wo es

mien habe

m Geld ur

unter dem

vo, in der

ijernen Ge

macht den

ein fressend

Bunde, die

Gine Ban

Sintex i

des Bürge ju diesem L

lich und za den eine P Rach jeden tinige Berj

der lautlofe Melodie w

etten Wor

Beiß den

Sie fang

iammen.

chüren ift

tal

Der Oberbürgermeifter fteht auf bem Stanb daß nur bon einem Borgehen ber beutschen Stabte gu erhoffen sei. Der Stadrat habe deshalb beid ber Bereinigung beutscher Städte beigutreten. ei flar, daß man bei Auftreten ber Tenerung fo einfuhrtontingent aus Rugland batte gang beber rhohen muffen. Er tonne nicht einfehen, bag es ie Seudjengefahr ein Unterschied fet, ob 1860 ober

Schweine hereingelaffen werben. ilm der Teuerung in Pforzheim etwas zu fier werbe ber Stadtrat bis auf weiteres Dienstag greitag einen Geefifchmarft abhalten laffen

Der Stadtverordneten . Domann Befell erin baran, baß Baden ber erfte Staat gewesen fei, wi veterinarpolizeiliche Magnahmen gegen bie Geuche chleppung burchgeführt habe. Die Agrarier hatter dies jedoch zunuse gemacht und mit der "Geschriftart genrbeitet, dah eine riesige Preissteigerung Folge gewesen sei. Auch die Angst vor dem amerischen Büchsensteilschung usw. sei dazu benust worden. Si Gelb schon zur Aufsuchung von Trichinen verwennenden worden fei, jo wenig habe man gefunden. Die Erha bes ruffifden Einfuhrfontingents um 200 Schweine natlich fei angefichts bes riefigen Berbrauchs allein Stadt Berlin ein offener Dohn. Man muffe d gehen, in den Gemeindeberwaltungen die Zucht Schweinen in die Sand zu nehmen. Stadto. Raifer verspottete bie Antwort bes bo

Ministers. Genoffe Maller hob herbor, bag bas @ berbot nur eine Begleiterscheinung bes großen Raub, ber Agrarier fei, der am 14. Dezember 1903 unter Ber Geschäftsordnung begonnen, und zwar unter Affij derselben Rationnalliberalen, die heute so gegen Folgen des damaligen Bollsverrats zu Felde zie Bir schlössen uns ber Resolution an, obgleich fie

Achtung! Ettlingen. Landtagswähler! Achtung! findet im "Jarmstädter Sof" eine 1905, abends halb 9 Uhr, öffentliche Volksversammlung ftatt. Tagesordnung: Die bevorstehende Landtagswahl. Referent: Genoffe Lehmann aus Mannheim. Es ist jedermann freundlichst eingeladen. Freie Diskussion. Das Agitationstomitee. Drud und Beriag von Ged u. Co. Karisrube.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK